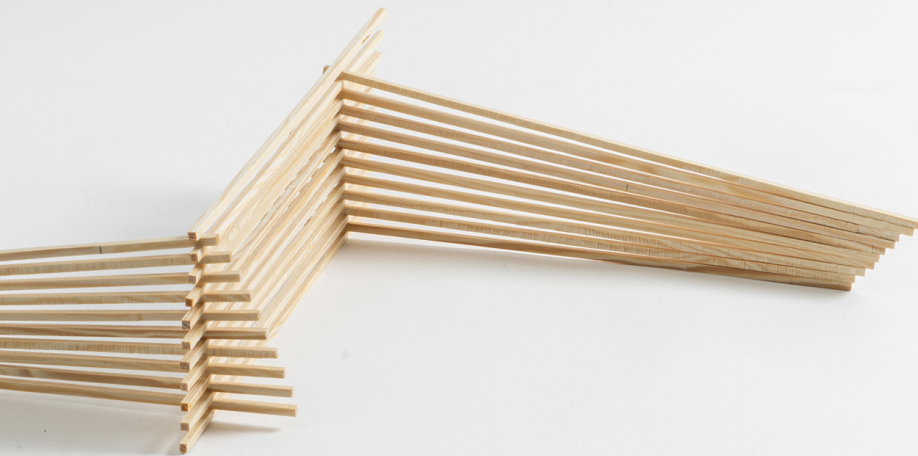




Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Semesterprogramm HS25

Bachelorstudium Architektur

Die Semesterbroschüre zeigt Arbeiten, welche im Modul «Konstruktives Entwerfen 1» im HS24 entstanden sind. Modelle zum Thema Guss, Schichten und Stabwerk sowie Mock-up-Modell im Massstab 1:2 eines Fassadenausschnitts. Ziel war es, den Schichtaufbau zu veranschaulichen und konstruktive Überlegungen zu überprüfen.

Semesterprogramm HS25
Bachelorstudium Architektur
Fachhochschule Graubünden

VORWORT

Herzlich willkommen zum Semesterstart des Studienjahres Architektur 2025/26 an der FH-Graubünden. Das Semesterprogramm unseres Studienganges Architektur in zusammengefasster Form, ist als Übersicht sowohl für die interne Information für Studierende und Dozierende, aber auch für die externe Darstellung unseres Schaffens ein wertvolles Dokument.

Nach der letzten Überarbeitung unseres Curriculums Architektur auf das Studienjahr 2020 haben wir fünf Jahre später wiederum einige Anpassungen entsprechend den neuesten Anforderungen der Ausbildungsaufgaben vorgenommen. Nebst dem Abbild des Wandels in der Bauwirtschaft und dem Planungswesen sind diese Anpassungen auch der Übernahme der Vorschläge aus dem Akkreditierungsbericht des letzten Jahres geschuldet. Die Anpassungen betreffen nebst administrativen Korrekturen hauptsächlich die Themenbereiche Entwurf und Konstruktives Entwerfen, sowie die Gebäudetechnik und die Bauphysik. Neu eingefügt wurden die Module Tragwerkslehre, Landschaftsarchitektur und Raum und Form. Jetzt, im Herbstsemester 2025 starten wir mit dem angepassten Curriculum mit den Studierenden des 1. Semesters. Studierende der Folgeseester werden weiterhin nach dem bestehenden Curriculum Stand 2020 arbeiten. Die Anpassungen im Sinne der Aktualisierung der Ausbildungsziele werden für die Studierenden einen Mehrwert schaffen und damit die Attraktivität unseres Architekturstudiums insgesamt erhöhen. Für die Organisation und die Administration hingegen bedeutet jede Curriculumanpassung einen erheblichen Mehraufwand hinsichtlich Inhaltsüberarbeitung, Organisation bis hin zur Stundenplanung über mehrere Jahre hinaus. An dieser Stelle ein grosser Dank an alle Dozentinnen und Dozenten, die Mitarbeitenden «im Hintergrund» für die zusätzliche Mehrleistung.

Wir hoffen, dass Euch die neueste Ausgabe des Studienprogramms Architektur Freude macht, Motivation und Übersicht schafft. In diesem Sinne wünschen wir Euch für das kommende Studienjahr viel Erfolg und natürlich beste Gesundheit.



Prof. Christian Auer
Studienleitung

INHALTSVERZEICHNIS

Curriculum Studiengang	8
Stundenplan HS25	10

1. SEMESTER

Blockwoche Entwurf 1 – Grundlagen	15
Entwurf 1 – Grundlagen	16
Konstruktives Entwerfen 1 – Grundlagen	18
Nachhaltigkeit 1	20
Bau- und Kulturgeschichte	21
Bautechnische Grundlagen	22
Gestaltungsgrundlagen	23
Raum und Form	24
Architekturtheorie	25

3. SEMESTER

Blockwoche Entwurf 3 – Wohnungsbau	28
Entwurf 3 – Wohnungsbau	30
Konstruktives Entwerfen 3 – Wohnungsbau	32
Bauphysik 1	34
Gebäudetechnik 1	35
Kostenplanung	36
Baukommunikation	37
Tragwerkslehre	38
Fremdsprache Englisch	39
Studienreise	40

5. SEMESTER

Entwurf 5 und Konstruktives Entwerfen 5	44
Bauleitung Vertiefung	46
Innenarchitektur	47
Denkmalpflege	48
Landschaftsarchitektur	49
Architekturtheorie	50
Digitalisierung 1	51

7. SEMESTER

Fremdsprache Englisch	54
Tragwerkslehre	55
Denkmalpflege	56
Landschaftsarchitektur	57
Innenarchitektur	58
Studienreise	59

MODULE SEMESTERÜBERGREIFEND

Fachvorträge	62
--------------	----

ORGANISATION

Räumlichkeiten	66
Modellwerkstatt	67
Mitarbeitende Studiengang Architektur	68
Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR	76

Vollzeitstudium

6 Semester/3 Jahre

Für Ihr Architekturstudium an der FH Graubünden können Sie zwischen zwei Studienmodellen wählen: Vollzeitstudium oder Teilzeitstudium. Teilzeitstudierenden empfehlen wir ein maximales Arbeitspensum von 60%, bezogen auf die Jahresarbeitszeit.

Sie können auch jederzeit, in Absprache mit der Studienleitung, zwischen dem Vollzeit- und Teilzeitmodell wechseln und so das Studium optimal auf Ihre aktuelle Situation abstimmen.

6. Semester	BW	Entwurf 6 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 6	Bachelorthesis			Wahlmodule	
5. Semester	BW	Entwurf 5 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 5	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Bauprojekt- management	Wissenschaftli- ches Arbeiten
4. Semester	BW	Entwurf 4 (Holzbau)	Konstruktives Entwerfen 4	Bauleitung	Projektplanung Gebäudetechnik	Energie und Technik Grundlagen	Interdisziplinä- res Projekt Raumplanung	Städtebau Projekt
3. Semester	BW	Entwurf 3 (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen 3	Bauökonomie und Baurecht	Kostenplanung	Energie und Technik Grundlagen	Wahlmodule	
2. Semester	BW	Entwurf 2 (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen 2	Nachhaltigkeit 2	Tragwerkslehre	Digitalisierung	Darstellen und Gestalten	Landschafts- architektur
1. Semester	BW	Entwurf 1 (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen 1	Nachhaltigkeit 1	Bau- und Kulturge- schichte	Gestaltungs- grundlagen	Bautechnische Grundlagen	Raum und Form
								Architektur- theorie

Teilzeitstudium

8 Semester / 4 Jahre

- Entwurfsmodule Architektur
- Fachkompetenz Architektur
- Wahlpflichtmodule Fachkompetenz Architektur
- Wahlmodule
- Bachelorthesis
- BW = Blockwoche

8. Semester	Bachelorthesis				Wahlmodule		
7. Semester	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahlmodule			
6. Semester	BW	Entwurf 6 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 6	Landschafts- architektur	Städtebau Grundlagen	Interdisziplinä- res Projekt Raumplanung	Städtebau Projekt
5. Semester	BW	Entwurf 5 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 5	Bauprojekt- management	Wissenschaftli- ches Arbeiten	Raum und Form	Architektur theorie
4. Semester	BW	Entwurf 4 (Holzbau)	Konstruktives Entwerfen 4	Bauleitung	Projektplanung Gebäudetechnik	Energie und Technik Vertiefung	
3. Semester	BW	Entwurf 3 (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen 3	Bauökonomie und Baurecht	Kostenplanung	Energie und Technik Grundlagen	
2. Semester	BW	Entwurf 2 (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen 2	Nachhaltigkeit 2	Tragwerkslehre	Digitalisierung	Darstellen und Gestalten
1. Semester	BW	Entwurf 1 (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen 1	Nachhaltigkeit 1	Bau- und Kul- turgeschichte	Gestaltungs- grundlagen	Bautechnische Grundlagen

STUNDENPLAN HS25

	Klasse	1. Sem. VZ	1. Sem. TZ	3. Sem. VZ	3. Sem. TZ	
Mittwoch	08.20 – 09.05	Architekturtheorie		Englisch		
	09.15 – 10.00					
	10.00 – 10.45					
	11.00 – 11.45	Raum und Form		Tragwerkslehre		
	13.30 – 14.15					
	14.15 – 15.00					
	15.15 – 16.00					
	16.00 – 16.45					
	17.00 – 17.45					
	17.45 – 18.30					
Donnerstag	08.20 – 09.05	Nachhaltigkeit 1		Konstruktives Entwerfen 3 Wohnungsbau		
	09.15 – 10.00					
	10.00 – 10.45	Konstruktives Entwerfen 1 Grundlagen				Entwurf 3 Wohnungsbau
	11.00 – 11.45					
	13.30 – 14.15					
	14.15 – 15.00	Entwurf 1 Grundlagen				
	15.15 – 16.00					
	16.00 – 16.45					
	17.00 – 17.45					
	17.45 – 18.30	Fachvorträge		Fachvorträge		
19.00						
Freitag	08.20 – 09.05	Bautechnische Grundlagen		Kostenplanung		
	09.15 – 10.00					
	10.00 – 10.45			Gebäudetechnik 1		
	11.00 – 11.45					
	13.30 – 14.15	Bauphysik 1				
	14.15 – 15.00			Gestaltungsgrundlagen		
	15.15 – 16.00					
	16.00 – 16.45	Bau- und Kulturgeschichte				
	17.00 – 17.45					
	17.45 – 18.30					
Blockwoche KW 37	Einführung Entwurf 1 Grundlagen	Einführung Entwurf 3 Wohnungsbau				
KW 42		Studienreise				

- Entwurfsmodule Architektur
- Fachkompetenz Architektur
- Wahlmodule
- Bachelor Thesis

	Klasse	5. Sem. VZ	5. Sem. TZ	7. Sem. TZ
Mittwoch	08.20 – 09.05		Digitalisierung 1	Englisch
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45		Architekturtheorie	Tragwerkslehre
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15			
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00	Bauleitung Vertiefung		
	16.00 – 16.45			
	17.00 – 17.45			
	17.45 – 18.30			
Donnerstag	08.20 – 09.05	Entwurf 5 Konstruktives Entwerfen 5 Bauen am Bestand		
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45			
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15			
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00			
	16.00 – 16.45			
	17.00 – 17.45			
	17.45 – 18.30			
	19.00	Fachvorträge		Fachvorträge
Freitag	08.20 – 09.05	Denkmalpflege		Denkmalpflege
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45			
	11.00 – 11.45	Landschafts- architektur		Landschafts- architektur
	13.30 – 14.15			
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00	Innenarchitektur		Innenarchitektur
	16.00 – 16.45			
	17.00 – 17.45			
	17.45 – 18.30			
	Blockwoche KW 37	Einführung Entwurf 5		
	KW 42	Studienreise		Studienreise





Der weisse Turm von Mulegns aus der Vogelperspektive
Bild: Birdviewpicture



Entwerfen kennen lernen

Die Blockwoche führt die Studierenden mit fünf Tagesübungen in Themen und Grundbegriffe der Architektur ein. Der Einstieg ins Architekturstudium ist meist verbunden mit einer Veränderung der Wahrnehmung gegenüber unserer Umwelt. Formen, Konstruktionsweisen, Materialien, Raumproportionen und Lichtstimmungen werden anders betrachtet und intensiver erlebt. Das Arbeiten am Modell scheint näher am räumlichen Empfinden zu sein als das reine Denken, deshalb sammeln wir verschiedene Erfahrungen mit Entwurfsmodellen aus Gips, Holz, Karton und Ton und lernen Formen der räumlichen und technischen Darstellung kennen.

Als Abschluss der Blockwoche werden wir gemeinsam nach Mulegns reisen. Das Bündner Dorf liegt auf der Julier-Passstrasse, welche Tiefencastel mit dem Oberengadin verbindet. Früher, als Postkutschen Menschen und Waren auf dieser Route beförderten, profitierte die örtliche Bevölkerung von Übernachtungen und Zwischenverpflegungen. Die meisten Reisenden fuhrten ohne Zwischenstopp durch die Gemeinde durch, doch seit einigen Jahren macht das kleine und schmucke Bergdorf mit kulturellen Veranstaltungen auf sich aufmerksam. Eine kürzlich mitten im Dorfkern errichtete, begehbare Skulptur bietet Platz für Vorführungen und gilt als temporäres Wahrzeichen des Orts. Die auffällige Konstruktion wurde von Forschenden an der ETH Zürich entwickelt und produziert, es handelt sich um eine Roboter-gesteuerte Herstellung von 3-D Betondruck.

Dozierende

Simona Capaul
Jan-Holger Stucken
Koichiro Tsuchiya
Conradin Weder

Wichtige Daten

08.09.2025 Einführung Blockwoche
12.09.2025 Exkursion Mulegns

ECTS

2

Nachweis

Bewertete Übungen



Schutzbauten von Peter Zumthor

Halle für XX

Ausgangslage

Architektinnen und Architekten bewegen sich zwischen zwei Welten: der Welt der Kunst und der des Handwerks. Die Kunst öffnet Türen zu neuen Perspektiven, sie hinterfragt Gewohntes und erlaubt uns, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Das Handwerk dagegen sucht nach Lösungen, es reagiert auf Bedürfnisse und schafft Mittel, die unser Leben tragen, erleichtern und lebendig machen. Doch wo liegt der eigentliche Beitrag der Architektur?

Zunächst ist Architektur ein Schutzraum: Sie bietet uns ein Dach über dem Kopf, sie schirmt uns ab vor Regen, Wind, Hitze oder Kälte. Doch Architektur ist weit mehr als ein blosser Zufluchtsort. Sie ist zugleich eine Bühne, ein Gefäss, ein Resonanzraum für unser Leben. Ihre Räume können gross oder klein, weit oder eng, hoch oder niedrig sein und jede Dimension trägt eine eigene Atmosphäre in sich. Diese Räume können miteinander verbunden oder voneinander getrennt, aufeinander gestapelt oder in sich verschachtelt sein. Aus diesen Beziehungen entstehen Abfolgen, Übergänge und Spannungen, die wir bewusst oder unbewusst erleben. Architektur formt unsere Wahrnehmung, sie beeinflusst, wie wir uns bewegen, begegnen, erinnern.

Zielsetzung

Um an die Breite und Relevanz der Architektur heranzuführen und den Umgang mit ihrer Komplexität zu erlernen, werden erste Erfahrungen mit zentralen Entwurfsthemen gemacht. Wir fragen uns: Wie entsteht Raum? Wie verändert sich unsere Wahrnehmung durch Mass, Proportion und Beziehung? Und wie lassen sich Räume so gestalten, dass sie uns berühren, herausfordern oder gar überraschen?



Aufgabenstellung

Um diese Fragen methodisch zu erkunden, beginnen wir mit drei kürzeren Vorübungen zum Thema Raum und wenden uns im Anschluss einer umfassenderen Semesteraufgabe zu.

Während der Semesteraufgabe wird eine Halle entworfen, die durch eine zusätzliche Funktion oder eine räumliche Transformation («XX») geprägt ist. Das «XX» bestimmen die Studierenden selbst. Es könnte eine Halle für einen Markt, für Konzerte, für Pflanzen, für Kinder oder für etwas völlig Unerwartetes sein. Entscheidend ist, dass die Wahl begründet ist und herausgearbeitet wird, welche räumliche Bedeutung und Wirkung sie entfaltet.

Die Aufgaben werden in Zweiergruppen bearbeitet und ab der Semesteraufgabe durch das Modul Konstruktives Entwerfen 1 begleitet.

Dozenten

Jan-Holger Stucken
Koichiro Tsuchiya

ECTS

4

Wichtige Daten

18.09.2025 Ersten Ateliertag
06.11.2025 Hauptaufgabenstellung
27.11.2025 Zwischenkritik
22.01.2026 Schlusskritik

Nachweis

Semesterprojekt



Kiosk – Fragmente einer Zeit, Re-Use-Installation von Andrea Pichl, im Aussenbereich der Kunsthalle Rostock, 2023 (Foto: Andrea Pichl)

Konstruktives Entwerfen als Handwerk

Lerninhalt

Im Modul «Konstruktives Entwerfen 1» gehen wir elementaren Konstruktionsweisen nach. Wir beschäftigen uns mit Giessen und Schichten von Baumaterialien sowie dem Konstruieren mit Stäben. Dabei interessieren wir uns für die Unterschiede und die Eigenarten der jeweiligen Konstruktionsweise. Mittels Zeichnungen und Modellen testen wir Fügungsprinzipien, Materialeigenschaften und räumliche Ideen; wir überprüfen die technischen und ästhetischen Möglichkeiten sowie ihre Grenzen. Grundlegendes Konstruktionswissen wird im Rahmen von aufbauenden Kurzübungen, Input-Vorlesungen und Tischgesprächen vermittelt und mit Semesterübungen erprobt und vertieft.

Wir lernen, unsere Entwurfsabsichten präzise zu formulieren und gemeinsam zu besprechen. Aus gewonnenen Erkenntnissen leiten wir logische Schlussfolgerungen ab. Dem individuellen Arbeitsprozess und der Arbeit im Team messen wir ein grosses Gewicht bei. Aus dem Wechselspiel von gestalterischen Überlegungen und materialgerechtem Konstruieren entwickeln wir Ideen für die Semesteraufgaben.

Ausgangslage

Im öffentlichen Raum haben Kleinbauten seit jeher eine wichtige soziale und funktionale Rolle gespielt: In Brunnen auf Dorfplätzen wurden früher gemeinsam Kleider gewaschen, der Kiosk auf Plätzen und in Parks war einst ein wichtiger Treffpunkt, in Telefonkabinen ereigneten sich manchmal herzerweichendes Kleintheater. Während sich die Zeit und der öffentliche Raum mit der Industrialisierung und der Digitalisierung stark gewandelt hat, bestehen die urmenschlichen Bedürfnisse nach Interaktion im öffentlichen Raum indes weiter. Wir fragen uns, wie könnten Orte der zufälligen Begegnung in der heutigen Zeit entwickelt und gestaltet sein?



Aufgabe 1

Die Studierenden bekommen in unserem Modul die Gelegenheit, als Abschluss einer Reihe von aufbauenden Kurzübungen eine Bushaltestelle für den neuen FHGR-Campus in Chur zu entwickeln. Die Nutzbarkeit, eine materialgerechte Konstruktionsweise und die Gestaltung im gegebenen Kontext sind Themen, die uns intensiv beschäftigen werden, dabei sind unter anderem Entscheidungen zu treffen in Bezug auf die geeignete Materialwahl, den menschlichen Massstab und die beabsichtigte Aussenwirkung des Kleinbaus.

Aufgabe 2

Im letzten Drittel des Semesters setzen wir uns vertieft mit dem Semesterprojekt im Modul «Entwurf 1 Grundlagen» auseinander. Anhand eines relevanten Fassadenschnitts benennen und untersuchen wir konstruktive Fragen und entwickeln dazu gemeinsam mit den Entwurfsdozierenden projektspezifische Lösungen und halten diese in einem Detailplan fest. Ein Mock-Up-Modell veranschaulicht darüber hinaus ein wesentlicher Aspekt der vorgeschlagenen Konstruktion.

Dozierende

Simona Capaul
Conradi Weder

ECTS

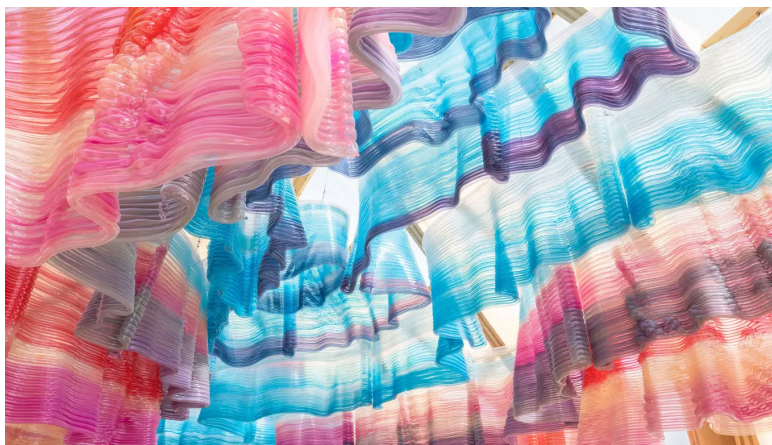
4

Wichtige Daten

12.09.25	Exkursion Mulegns
18.09.25	Ausgabe Semesterübung 1
20.11.24	Schlusskritik Semesterübung
	Ausgabe Semesterübung 2
22.01.25	Schlusskritik Semesterübung 2

Nachweis

Semesterprojekt



Aus Kunststoffabfällen hergestellter Lichtreflektor in der Gelateria in Muegns, ETH Zürich, 2025 | Foto: Stefan Kaiser

Nachhaltigkeit 1

In diesem Modul erhalten die Studierenden einen umfassenden Einblick ins Thema Nachhaltigkeit in der Architektur. Die Grundlagen des nachhaltigen Bauens verknüpfen wir mit einer ökologischen Baukultur. Unsere Vorlesungsreihe, die mit Gastreferaten aus der Wirtschaft und Forschung bereichert wird, beschäftigt sich unter anderem mit ressourcenschonenden Baustoffen, innovativer Haustechnik und zirkulärer Konstruktionsweise. Dabei spielt ein geschlossener Materialkreislauf mit möglichst geringem Ressourcenverbrauch eine zentrale Rolle. Die Verwendung von recyclebaren Materialien, Systemtrennung sowie Rückbaubarkeit sind Themen, mit denen wir uns konkret anhand von gebauten Beispielen auseinandersetzen.

Wir widmen uns verschiedenen regenerativen Baustoffen wie Lehm, Hanfkalk, Stroh und Holz. Ausserdem betrachten wir adaptierbaren Tragstrukturen und nutzungsneutrale Gebäude. Auf städtebaulicher Ebene und in Bezug auf die Mobilität beleuchten wir weitere relevante Themen der Nachhaltigkeit. Wir untersuchen beispielsweise die 10-Minuten-Nachbarschaften, welche kurze Wege propagiert und dadurch lebenswerte Stadträume ermöglicht. Autoarme Siedlungen, Mobility Hubs sowie die Smart City werden vorgestellt. Die Studierenden bekommen mit den Kriterien des Standards Nachhaltigen Bauens der Schweiz (SNBS) ein Werkzeug zur Hand, das ihnen hilft, ihre Projekte zukünftig in Bezug auf die Themen «Gesellschaft», «Wirtschaft» und «Umwelt» zu analysieren und zu optimieren.

Dozierende

Simona Capaul
Conradi Weder

ECTS

2

Nachweis

Modulprüfung

Villa Beer von Josef Frank



Bau- und Kulturgeschichte

Das Ziel des Moduls ist es, die Architektur und Kulturgeschichte Mitteleuropas vom Mittelalter bis in die Neuzeit kennenlernen und zu verstehen. Im Zentrum steht die Architektur, sie wird ergänzt durch die Bildende Kunst.

Die Studierenden können einen Überblick über die Baugeschichte vom Mittelalter bis zur Mitte 20. Jahrhundert wiedergeben. Diese Baugeschichte besteht aus folgenden Themen:

- Romanik
- Gotik
- Renaissance
- Historismus
- Moderne (Bauhaus)
- Siedlungen der Moderne
- Werkbundsiedlungen
- Villenarchitektur der Moderne

Wichtige Daten

24.10.2025 Zwischenprüfung
19.12.2025 Zwischenprüfung
23.01.2026 Abgabe Semesterarbeit

Dozent

Daniel Näf

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Semesterarbeit und Zwischenprüfungen während des Semesters



Ausgangsstoffe für Beton, Thomas Schmidt

Bautechnische Grundlagen

Studierende der Fachrichtung Architektur können die Grundlagen der Bauphysik so anwenden, dass sie befähigt sind, bauphysikalische Probleme zu erkennen und zu analysieren. Zudem werden in dem Modul Kenntnisse in den grundlegenden Informationen zu den Rohstoffen, der Herstellung sowie deren Anwendung und charakteristischen Eigenschaften vermittelt.

Lernziele

- Die Studierenden kennen die technischen Grundlagen zu wichtigen Baustoffen.
- Sie können den Einsatz und die Anwendung von wichtigen Baustoffen/Bauteilen planen und bewerten.
- Sie können Arbeiten zu wichtigen Baustoffen erstellen und diese erörtern
- Die Studierenden können die Nachhaltigkeit von Baustoffen bestimmen und beurteilen.
- Die Studenten können materialgerechte Tragwerke erkennen und beurteilen.

Dozent

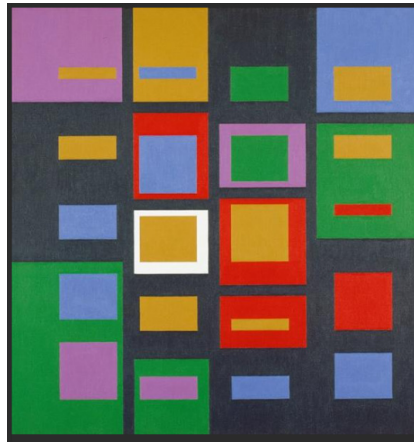
Mirco Rampa

ECTS

4

Nachweis

Modulprüfung



Gestaltungsgrundlagen

Das Modul ist ein Grundlagenmodul und soll für den weiteren Verlauf des Studiums gut einprägsame Gestaltungsprinzipien vermitteln.

Es werden sechs Gestaltungsprinzipien präsentiert. Zu jedem dieser Gestaltungsprinzipien gibt es eine notenrelevante Übung.

In einer siebten Übung werden diese sechs Grundprinzipien im Sinne einer Synthese miteinander vereint. Um dies erfolgreich bewältigen zu können braucht es eine konzeptuelle Herangehensweise.

Lernziele

- Die Studierenden kennen sechs Gestaltungsprinzipien, welche nicht nur, aber auch für die Gestaltung von Architektur entscheidend sind.
- Die Studierenden können dies Gestaltungsprinzipien praktisch anwenden.
- Die Studierenden können über Gestaltung sprechen und schreiben.
- Die Studierenden können die eigenen Kompetenzen in der Gestaltung kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können Fassaden gebauter Architektur anhand dieser Gestaltungsprinzipien analysieren.
- Die Studierenden können Beispiele der Konkreten Kunst anhand dieser Gestaltungsprinzipien analysieren.

Dozent

Daniel Näf

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

6 Gruppenübungen und
eine Einzelübung



Notre Dame du Haut de Ronchamp, Le Corbusier

Raum und Form

Der architektonische Entwurf schafft Räume und Formen, Volumen zeichnen sich durch Materialität, Licht und Schatten. Das Modul Raum und Form vermittelt die Grundlagen der Raum- und Formenlehre und sensibilisiert die Sinne für die gute Form und die räumliche Wahrnehmung. Unabhängig der Massstäblichkeit wird der Bezug von Volumen zueinander und der Bezug von Volumen im Raum thematisiert. Raum und Form werden im Zusammenhang mit ihrer Materialität, Licht und Schatten, Farbe und Transparenz, optischer und haptischer Wahrnehmung betrachtet.

Theoretische Grundlagen, Kenntnisse und Vergleiche zum architektonisch-gestalterischen Schaffen ausgewiesener Persönlichkeiten und eigene, selbstständige Gestaltungsübungen ermöglichen die empirische Annäherung und die Entwicklung einer eigenen Haltung und Sensibilität zu Raum und Form. Projektarbeit zu den Themen «Mein Raum» und «meine Form».

Dozent

Christian Auer

ECTS

4

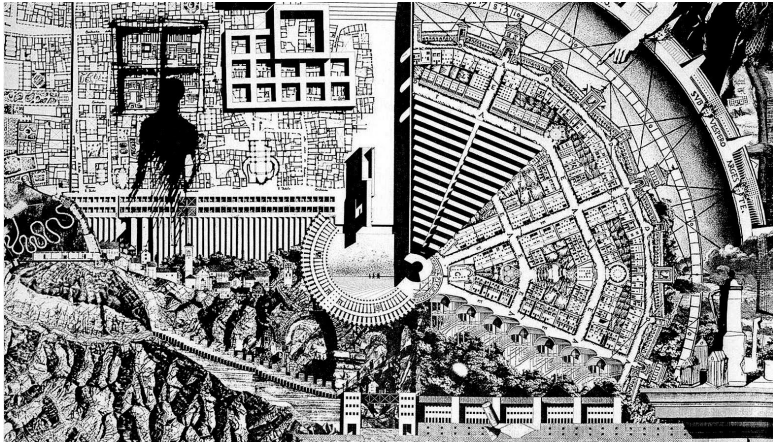
Wichtige Daten

12.11.2025 Präsentation Projektarbeit Raum
07.01.2026 Präsentation Projektarbeit Form

Nachweis

Zwei Projektarbeiten

Città Analoge, Aldo Rossi, Eraldo Consolascio, Bruno Reichlin und Fabio Reinhart, 1976



Architekturtheorie

Im Fach Architekturtheorie lernen die Studierenden zentrale Theorien und Aspekte des Denkens über Architektur kennen. Diese Theorien und Themen werden den Blick der Studierenden erweitern und in der Tiefe fördern. Ziel ist, dass die Architekturtheorie nicht nur Theorie bleibt, sondern zum hilfreichen Werkzeug wird. Der Prozess des Entwerfens, Konstruierens und Entwickeln von Architektur soll aktiv unterstützt und gefördert werden, so dass komplexere Gebäude entstehen können. Die eigentliche Überführung der Architekturtheorie in den Entwurf ist aber Aufgabe der Studierenden. Durch das Fach sollen sie aber animiert und inspiriert werden.

Architekturtheorie ist eine alte Disziplin, mit Texten, die bis auf die Römer zurückgehen. Diese sind bis heute auf der einen oder anderen Weise aktuell. Diese Aktualität der einzelnen Theorien soll in den Arbeiten der Studierenden überprüft und an einem Bau spezifisch gezeigt werden. Die Vorlesung umspannt die Architektur von Vitruv bis ins heute. Eine Exkursion werden wir in den Alpenraum machen. Ziel dabei ist es Architekturtheorie nicht nur als Theorie wahrzunehmen, sondern als gebaute Realität.

Unterstützt wird der Unterricht durch eine Serie von Vorträgen, die online stattfinden werden.

Wichtige Daten

Dozent

Daniel A. Walser

ECTS

4

08.01.2026 Abgabe Kurzübung 1 (10%) und 2 (20%)

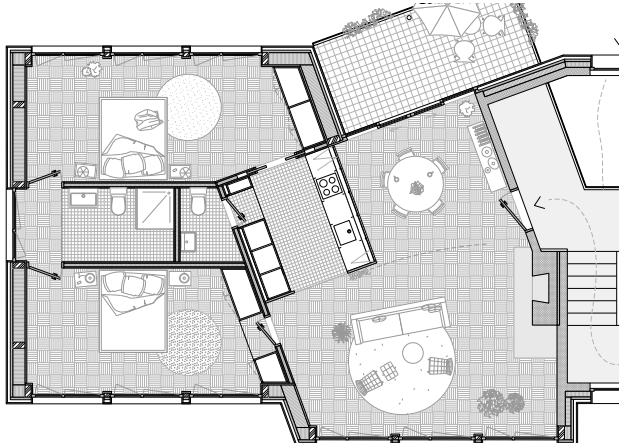
09.02.2026 Abgabe Semesterarbeit (70%)

Nachweis

Einzelarbeiten







Grundriss 1:50 | 3,5-Zimmerwohnung
Rebecca Ladrach, Dave Christen

Blockwoche Entwurf 3 – Wohnungsbau

Im Rahmen unseres gemeinsamen Ateliers erarbeiten wir systematisch die grundlegenden Prinzipien und Anforderungen des Wohnens, die als essenzielle Basis für das kommende Semester dienen werden. Ausgangspunkt ist die Entwicklung einer Dreieinhalbzimmerwohnung, die wir exemplarisch in Zweierteams anhand ausgewählter Referenzbeispiele und zentraler Begriffspaare gestalten. Die Dreieinhalbzimmerwohnung gilt als der erfolgreichste und am weitesten verbreitete Wohnungstyp in Europa und hat sich über mehrere Jahrzehnte hinweg beständig auf dem Markt behauptet. Diese anhaltende Nachfrage ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass solche Wohnungen meist bezahlbar sind und ein breites Spektrum verschiedener Haushaltsformen flexibel aufnehmen können – von Familien mit Kindern über Paare bis hin zu Alleinlebenden.

Diese Vielseitigkeit macht die Dreieinhalbzimmerwohnung zu einem idealen Untersuchungsobjekt, um in das Thema Wohnen einzutauchen. Dabei betrachten wir nicht nur die traditionellen Stärken dieses Wohnungstyps, wie kompakte Grundrisse und effiziente Flächennutzung, sondern hinterfragen auch kritisch seine Schwächen und Grenzen. So reflektieren wir beispielsweise, ob die Üblichkeit von festgelegten Raumgrößen, Zimmeraufteilungen oder Ausstattungsstandards noch zeitgemäss ist, oder ob sich veränderte Lebensmodelle und neue Bedürfnisse – etwa durch vermehrtes Homeoffice oder generationenübergreifendes Wohnen – in der Grundstruktur widerspiegeln sollten.

Wir stellen uns gezielt die Frage, welche Merkmale dieser Wohnung essenziell sind und erhalten bleiben müssen, um Funktionalität und Attraktivität zu gewährleisten, und welche Eigenschaften modifiziert, ergänzt oder sogar weggelassen



werden können, um zukunftsorientierte Wohnformen besser zu unterstützen. Beispiele hierfür könnten die Flexibilität von Raumgrössen, multifunktionale Nutzungen oder alternative Erschliessungen betreffen. Das gemeinsame Entwickeln und Diskutieren dieser Aspekte im Atelier fördert nicht nur das architektonische Verständnis, sondern auch das Bewusstsein für soziale Zusammenhänge und Wohnbedürfnisse in unterschiedlichen Lebenssituationen. So bereitet uns diese vertiefte Auseinandersetzung optimal auf die komplexeren Aufgabenstellungen und Projekte des folgenden Semesters vor.

Inhalt

Vermittelt wird einerseits das Arbeiten anhand von Referenzen, andererseits wird das Darstellen und Gestalten von Wohnmodellen aufgezeigt. Anhand von Beispielen, die wir besichtigen werden, wird das Vermittelte mit gebauten Beispielen unterfüttert.

Ziele

- Auseinandersetzung mit Raum und Proportionen
- Grundrisse zum Wohnen erarbeiten
- Arbeiten mit Referenzen
- Darstellung der eigenen Ideen mit adäquaten Mitteln
- Arbeiten mit Modellen und Modellbildern

Dozierende

Sonja Grigo
Franco Pajarola

ECTS

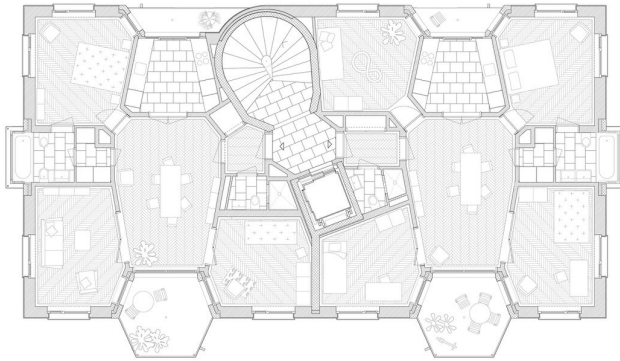
2

Wichtige Daten

08.09.25 Einführung
10.09.25 Modellfotografie
11.09.25 Vernissage
12.09.25 Exkursion

Nachweis

Gruppenarbeit



Mehrgenerationenhaus Friesenberg, Grundriss Regelgeschoss
Mathis Kamplade Architekten, Zürich

Ein Wohnhaus mit Garten

90 Prozent unserer Zeit verbringen wir in Räumen und entsprechend wichtig ist es, dass diese für den Menschen entworfen werden. Räume haben einen bedeutenden Einfluss auf unsere Lebensqualität und sind entscheidend für den Komfort und unser Wohlbefinden. Wohnen ist essenziell und ein zentrales Bedürfnis aller Menschen.

Anhand von Fragestellungen zum einzelnen Raum und mit Hilfe von Beispielen untersuchen wir die Art wie gewohnt wird. Wann fühlen wir uns in einem Raum wohl und welche Elemente sorgen für dieses Wohlbefinden? Ist dies eine rein individuelle Empfindung oder gibt es so etwas wie eine allgemeingültige gestalterische Regel zum Wohnungsbau?

Offensichtlich wurde früher sehr kompakt und «raumsparender» gebaut. Die Tendenz, dass die Anzahl der Quadratmeter Wohnfläche pro Kopf immer mehr ansteigt, zeichnet sich als sichtbare Zersiedlung unseres Landschaftsraumes deutlich ab. Gemäss dem Bundesamt für Statistik betrug der durchschnittliche Flächenverbrauch im Jahr 2022, 46.5m² pro Bewohner.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgedankens muss der Flächenkonsum pro Kopf wieder reduziert werden. Als Grundlage dienen die Flächenangaben vom Bundesamt für Wohnungswesen. Weiter stellen wir uns die Frage, welche Räume können gemeinschaftlich genutzt werden und wie könnte sich der Grundriss an die Bedürfnisse der Bewohner anpassen.



Aufgabe

Zu Beginn des Semesters erarbeiten wir uns eine Grundlage mit Hilfe von Vorübungen zum Ort. Die Bezüge zur Stadt und zur umliegenden Landschaft, das Verhältnis zwischen kollektiv genutzten und privaten Räumen sowie die funktionalen und ästhetischen Aspekte von Raumfolgen sind unsere Diskussions-schwerpunkte. Ein weiterer zentraler Aspekt unseres Entwurfes ist der Garten der das Mehrfamilienhaus im Quartier einbettet und an die Umgebung anbindet. Anfangs werden wir einzelne Räume und deren Proportionen untersuchen und der Frage nach guten Raumgrössen nachgehen. Ein Augenmerk legen wir auf die unterschiedlichen Erschliessungsformen, die sich im Wohnungsbau etabliert haben. Wir sprechen über Raumanordnungen, die sich für bestimmte Lebensformen besonders eignen, sich über die Zeit etabliert haben, und so als Typus bedeutend sind. Charakteristische Eigenheit, räumliche Abhängigkeit und funktionale Merkmale von Grundrisstypen sind unsere Diskussionsschwerpunkte. Mit den gewonnenen Erkenntnissen entwickeln wir ein Wohnhaus mit mehreren Wohneinheiten in der Stadt Chur auf einer Parzelle zwischen Scaletta- und Nordstrasse. Dem Wohnhaus soll ein Konzept zugrunde liegen, welches das Wohnen über mehrere Generationen und in verschiedensten Haushaltmodellen ermöglicht. Gleichzeitig ist es uns wichtig, den Geist des Quartieres mit-einzubeziehen.

Dozierende

Sonja Grigo
Franco Pajarola

Gastkritiker:innen

Maja Tobler
Patrick Schmid

Wichtige Daten

18.09.2025 Einführung
20.11.2025 Zwischenkritik
11.12.2025 Plenumskritik
22.01.2026 Schlusskritik

ECTS

6

Nachweis

Semesterprojekt



Aussenaufnahme des Hauses Dr. Allemann, Quelle: Rudolf Olgiati Architekt (Monografie zur Ausstellung von 1977)

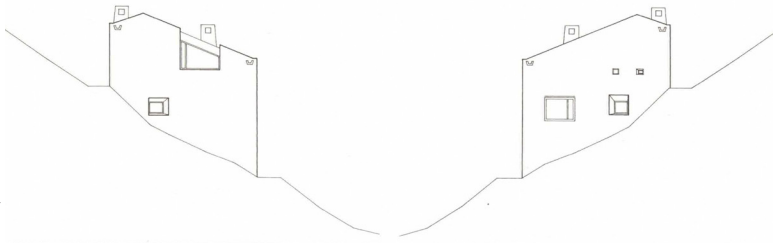
Konstruktives Entwerfen 3 – Wohnungsbau

Konstruktionsarbeit

Wie kaum ein zweiter im Graubünden des vergangenen Jahrhunderts hat sich Rudolf Olgiati mit den elementarsten Dingen der Architektur und des Wohnens auseinandergesetzt und dabei Geschichte und Tradition autochthonen Bauens für die Gegenwart fruchtbar gemacht, ohne in einen Heimatstil zu verfallen, auch wenn ihm dies von Zeitgenossen nicht selten vorgeworfen wurde. Seine Art des Weiterbaus nimmt in der Retrospektive stetig an Wert zu, scheint sie doch im alpinen Raum ebenbürtig neben dem vorzu stärker werdenden Credo des konsequenten Erhaltens historischer ruraler Bauten zur Wahrung der Identität empfohlen zu werden.

Das Werk Rudolf Olgiatis ist von beeindruckender Stringenz, ein stetiges Arbeiten an einer Architektursprache ist abzulesen, das den Ort und dessen bauliches Erbe und die Situation als Unterbau mit dem Überbau der allgemeingültigen Prinzipien der griechischen Antike und den Errungenschaften der Moderne zu verbinden versucht: eine Architektur mit aussen und innen präzise arrangierter Wirkung, als orchestrierte Formwerdung zwischen Ausgesetztheit und Geborgenheit, Masse und Licht, Schale und Raum, Abgrenzung und Öffnung, Fluss und Ruhe, Schärfe und Weichheit.

In Gruppenarbeiten analysieren die Studierenden das Haus Dr. Allemann m Luckentobel in Unterwasser, einer der wenigen Sichtbetonbauten Olgiatis, und setzen sich dabei mit der Beziehung von Entwurf und Konstruktion auseinander; die Zusammenhänge von architektonischer Idee, Form- und Gestaltungswille auf der einen Seite und Statik, Konstruktion und Material auf der anderen Seite sind zu untersuchen und aufzuzeigen. In einer zugeteilten Konstruktionsweise werden die Häuser in einem zweiten Schritt gedanklich neu errichtet. Konstruktiv sollen Prinzipien formuliert, Gesamtzusammenhänge entwickelt sowie die entsprechenden Schlüsseldetails erarbeitet werden.



Integrierte Disziplin Konstruktion im Entwurf

Im zweiten Teil des Semesters begleitet das konstruktive Entwerfen die Entwurfsaufgabe als integrierte Disziplin; die im ersten Teil erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der selbständigen Projektarbeit im Formulieren von ganzheitlichen Entwurfslösungen angewendet.

Lernziele

Die Studierenden

- erlangen Grundlagenwissen des Konstruierens und der allgemeinen Regeln des zeitgemässen Bauens
- können ein bestehendes Bauwerk konstruktiv analysieren und die Zusammenhänge zu den entwerferischen Leitgedanken herstellen und die Wechselwirkungen erkennen
- können Entwurf und Konstruktion darüber hinaus mit weiteren technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten verknüpfen
- können konstruktive Lösungen in einem eigenen Entwurfsprojekt selbständig erarbeiten

Dozenten

Matthias Alder
Marco Ganzoni

ECTS

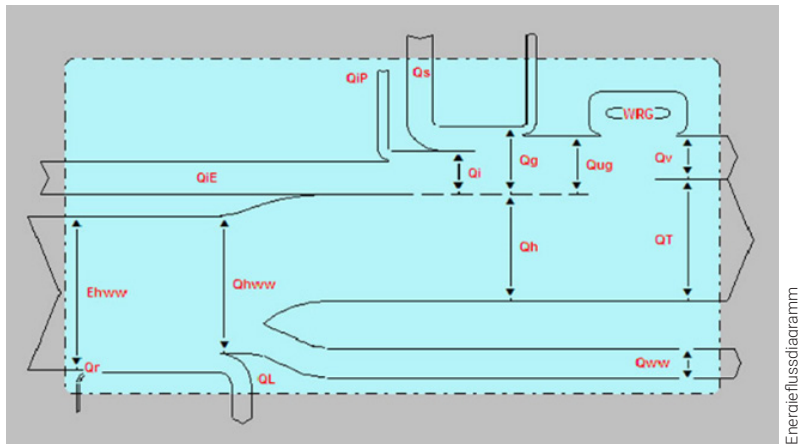
4

Wichtige Daten

12.09.2025	Semesterstart in der Blockwoche
30.10.2025	Schlusskritiken der Gruppenarbeiten
13.11.2025	Detailtest (Einzelarbeit)
20.11.2025	Zwischenkritiken Entwurf
22.01.2026	Schlusskritiken Entwurf

Nachweis

Detailtest
Semesterprojekt



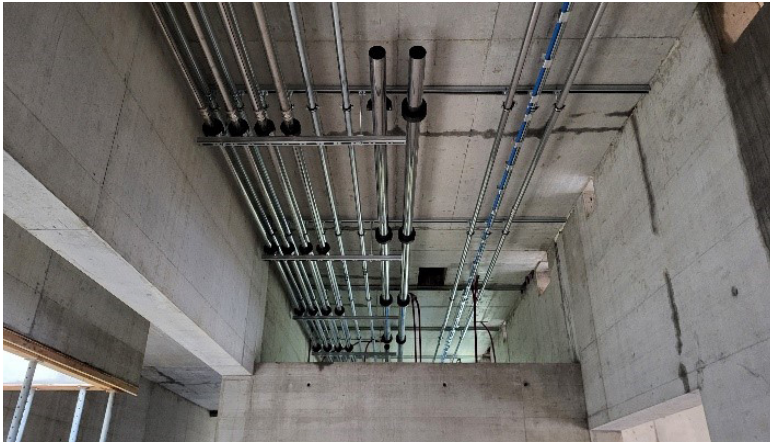
Bauphysik 1

Nachhaltiges Bauen setzt einen integralen Planungsprozess voraus, gilt es doch Energieeffizienz, Raumklima (Temperatur, Luftqualität, Licht und Akustik), Ressourceneinsatz und Dauerhaftigkeit zu optimieren. Um diese Herausforderungen meistern zu können, müssen die bauphysikalischen Gesetzmässigkeiten in und um ein Gebäude verstanden und angewendet werden. Ein optimaler Einsatz unserer Ressourcen bei minimalem Energieverbrauch und minimaler Umweltbelastung, um bestmögliche Behaglichkeit und maximale Sicherheit des Bewohners bzw. Benutzers von Bauwerken zu erreichen – das ist eine der Aufgaben unserer Zeit und Inhalt der Module Bauphysik 1 + 2

Lernziele

Die Studierenden

- können konzeptionellen Arbeiten zu Themen Wärmeschutz im Winter, Wärmeschutz im Sommer, Feuchte und Schall erstellen und diese erörtern.
- können einfache energetische Nachweise (Energienachweis) Berechnungen erstellen.
- können einfache Lärmschutz-Themen erkennen und diese beurteilen.



Gebäudetechnik 1

Das Modul vermittelt ein grundsätzliches Verständnis über die Zusammenhänge und die technischen Hintergründe der Gebäudetechnik und befähigt zur Diskussion mit den Fachplanern. Die Themen sind folgende:

Energiekonzept – Bautenanalyse, Darstellung nach SIA 411

Elektro – Grundlagen der Elektrotechnik Bereich Starkstrom erlernen, Elektropläne lesen, räumliche Anforderungen erkennen und Zusammenhänge verstehen. Planungsablauf und die Bedürfnisse der Elektroplanung mit Praxisbezug erfassen und somit entsprechendes Verständnis entwickeln.

Heizungstechnik – Grundlagen Heizungstechnik, Verständnis der verschiedenen Heizungssysteme, Grundlagen der gängigsten Wärmeabgabesysteme. Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen für Heizungsanlagen. Schnittstellenkenntnisse zu den Aufgaben des Architekten.

Lüftungstechnik – Grundlagen Lüftungs- & Klimatechnik, Aufgaben der Lüftungstechnik, Komponenten von Lüftungsanlagen, Wohnungslüftung, Grundlagen Kältetechnik, Grundlagen Regeltechnik.

Sanitärtechnik – Grundlagen der Sanitärtechnik erlernen und ein Verständnis für die Systeme der Ver- und Entsorgung entwickeln. Die wichtigsten Komponenten sowie die Anforderungen an Warmwasseraufbereitung und Trinkwasserhygiene kennen. Gesetzliche Vorgaben für Sanitäranlagen verstehen und die Erschliessung von Werkleitungen, einbeziehen.

Dozenten

Rolf Buchli
Andreas Krieg
Andrea Maggiulli
Stefan Wehrli

ECTS

2

Nachweis

Modulprüfung



Kostenplanung

Die Planung und Realisierung von Bauprojekten sind wesentlich durch den zur Verfügung stehenden Kostenrahmen bestimmt. Die Tätigkeit als Architekt erfordert daher ein grundsätzliches Verständnis für den Zusammenhang zwischen Planung und Kosten während des gesamten Planungs- und Bauprozesses.

Im Rahmen des Moduls werden die grundlegenden Inhalte, Aufgaben und Begrifflichkeiten der Kostenplanung behandelt sowie unterschiedliche Verfahren zur Kostenermittlung in verschiedenen Phasen des Planungs- und Bauprozesses erläutert. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur Auswahl und Anwendung geeigneter Kostenkennwerte für die Erstellung von Kostenprognosen vermittelt. Neben der theoretischen Wissensvermittlung werden während des Semesters verschiedene praxisnahe Übungsbeispiele bearbeitet, um das erlernte Wissen zu festigen. Darüber hinaus bereiten punktuelle Wissens-Checks (ohne Benotung) auf die abschliessende Modulprüfung vor.

Dozierende

Tanja Knuser
Reto Mani

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Modulprüfung

Die Sprachverwirrung, Bibelillustration von Gustave Doré (1865)



Soft Skills: Kommunikation

Weil der Mensch ein soziales Wesen ist, befindet er sich dauernd im Austausch mit anderen Menschen: ob privat oder beruflich. Damit dieser Austausch gelingt, benötigt er nebst einer stark ausgeprägten Menschenkenntnis vor allem gut entwickelte kommunikative Fähigkeiten. Diese kommunikativen Fähigkeiten sind ein zentraler Bestandteil der Sozialkompetenz.

Ziel des Moduls ist es, Wissen zu vermitteln und Fähigkeiten zu fördern, die den Studierenden helfen, eigenes und fremdes Verhalten in der Kommunikation zu verstehen und somit bewusster und erfolgreicher mit anderen Menschen zu verkehren und zu arbeiten.

Dozent

Alexander Congiu

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Modulprüfung



Mehrzweckhalle und Schülerweiterung Bonaduz
Foto: Ralph Feiner

Tragwerkslehre

Die grundlegende Idee des Moduls ist, die Konzeption von Tragwerken und Konstruktionen in den architektonischen Entwurfsprozess zu integrieren.

Das methodische Gerüst gründet auf die verschiedenen Baumaterialien zur Erstellung von Tragwerken, deren Konstruktionsprinzipien und den daraus folgenden Tragelementen, welche zu Tragwerken gefügt werden.

Im Modul werden grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Ingenieurkonstruktionen, ihrer Funktionsweise und dem ganzheitlichen Lastabtrag vermittelt. Es wird die Funktion und Tragwirkung von einzelnen Bauteilen innerhalb von Gesamtkonstruktionen besprochen und analysiert.

Lernziele

- Die Studierenden verstehen den Aufbau der Tragkonstruktion von Bauwerken, die Grundsätze statisch ausgewählter Systeme oder Fachwerke und die Bezeichnung der Tragelementtypen.
- Sie kennen die Einwirkungen und die daraus folgenden Beanspruchungen auf die Tragelemente sowie die Anforderungen, welche Tragwerke erfüllen müssen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Tragwerke materialgerecht zu planen und zu entwickeln.

Dozent

Plácido Pérez

ECTS

2

Nachweis

Semesterarbeit Entwurf/Konstruktion 20% (Referenzen)
Semesterarbeit Entwurf/Konstruktion 80% (Aufgabe)



Applied English for Architects

Durch eine Kombination gezielter Übungen wird in jeder Unterrichtseinheit auf die Erreichung eines oder mehrerer der unter «Lernergebnisse» spezifizierten Teilziele hingearbeitet;

- englischsprachige Recherchequellen (Text-, Audio- und Videoformate) für ein bestimmtes berufsrelevantes Fachgebiet auszuwählen, sie sich (je nach Vorgabe unterschiedlich detailliert) zu erschliessen und die darin enthaltenen Informationen weiterzuverarbeiten
- sich mündlich und schriftlich in berufsrelevanten Kommunikationskontexten angemessen und zielgruppenadäquat (z.B. Fach- vs. Laienpublikum) auszudrücken und zu interagieren
- sprachliche Hilfsmittel (wie einsprachige Wörterbücher, Grammatikübersichten etc.) zur Korrektur und Revision ihrer eigenen zielsprachlichen Produktion einzusetzen
- Sitten und Gebräuche englischsprachiger Kulturen zu kennen und das eigene Verhalten im beruflichen Umfeld entsprechend anzupassen

Im Laufe des Semesters werden die TeilnehmerInnen so schrittweise zur Erbringung der unter «Semesteraufgabe» spezifizierten komplexeren kommunikativen Leistungen befähigt. Dies ermöglicht es den Studierenden, sich in ihrem beruflichen Umfeld sicherer zu fühlen und über mehr Ressourcen zu verfügen, sowohl bei der Arbeit mit Teams und Kunden als auch in der Welt der Forschung beim Lesen und Beantworten von Aufgaben.

Dozent

Jonathan Holmes

ECTS

4

Nachweis

Semesterarbeit 50%
Präsentation 50%



Bellevue Theater Arne Jacobsen

Studienreise nach Kopenhagen

Mit einer Einwohnerzahl von deutlich unter einer Million Menschen ist Kopenhagen im europäischen Vergleich eine eher kleine Stadt. Trotzdem setzt die Hauptstadt Dänemarks in vielen Bereichen neue Massstäbe, so auch in der Architektur und der Stadtplanung.

Aktuell werden zwei grosse zusammenhängende Quartiere gebaut. Orestad liegt im Süden Kopenhagens und ist bald fertig gebaut. Nordhaven wird aktuell gebaut und liegt im Norden Kopenhagens. Beide Quartiere schauen wir uns vor Ort an.

Dozierende

Sandra Bühler
Daniel Näf

ECTS

2

Wichtige Daten

03.10.2025 Orientierung zur Studienreise 12:30 Uhr
12.–17.10.2025 Studienreise

Nachweis

Semesterarbeit





Ausgangslage

Gemeinsam untersuchen wir die Baukultur ländlicher Randregionen und entwickeln ein Verständnis, das über bequeme Klischees von Harmonie, Selbstversorgung und Eigenständigkeit hinausgeht. Uns interessiert die buntere, vielschichtigere Realität, geprägt von Ab- und Zuwanderung, sozialen Umbrüchen sowie von den Fernwirkungen weltgeschichtlicher Ereignisse. Eine Realität, die sich oft differenzierter in der gebauten Umwelt ablesen lässt als in der geschriebenen Geschichte. Diese Spuren nehmen wir als Ausgangspunkt für unsere architektonischen Interventionen.

Wir verbringen das Semester in der Ortschaft Trun. Die heterogene und kontrastreiche Bausubstanz des Strassendorfes zeugt von einer ambivalenten Beziehung zwischen Abgelegenheit und Weltanbindung. Es treffen herrschaftliche Häuser auf Bauernhäuser, Strichhäuser auf Industrieanlagen, neue Gewerbebauten auf eine junge Kulturszene. Mit der Ausweitung und Intensivierung der touristischen Entwicklung in der Surselva steht Trun nun erneut vor einem tiefgreifenden Wandel. Es drohen qualitätslose Dorferweiterungen von Erstwohnungen und eine Überschreitung des Dorfkerns mit stilisierten Umbauten nach einem generellen historischen Ideal. Dieser Entwicklungen gilt es Alternativen zu bieten.



Arbeitsweise und Aufgabe

Unsere Arbeit beginnt beim Unsichtbaren der gebauten Umwelt: persönlichen Geschichten, sozialen Zusammenhängen und historischen Ereignissen. Durch Spaziergänge und Erkundungen entsteht ein intimes, spezifisches Verständnis des Ortes – oft anders, als zunächst erwartet. In individueller und gemeinschaftlicher Arbeit erproben wir unterschiedliche Formen der Dokumentation. Entscheidend ist, dass jedes Ergebnis und Artefakt so weit entwickelt wird, dass es eine Eigenständigkeit bekommt und unerwartet neue Einsichten widerspiegelt.

Auf dieser Grundlage sollen Entwürfe entstehen, die mit minimalen Mitteln bestehende Qualitäten stärken und neue Perspektiven eröffnen. Der Fokus liegt auf öffentlichen und gemeinschaftlichen Räumen und auf ihrem Potenzial, eine Vision für eine nachhaltige und inklusive Entwicklung zu tragen.

Dozierende

Philipp Imoden
Adriana D'Inca
Lucrezia Vonzun
Georgi Georgiev

ECTS

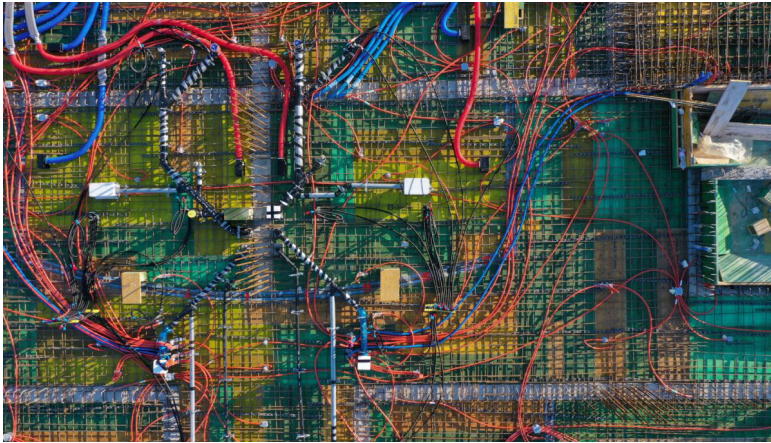
2 ECTS Blockwoche
6 ECTS Entwurf
4 ECTS Konstruktion

Wichtige Daten

08.–12.09.25	Blockwoche
02.10.2025	Abgabe Aufgabe Blockwoche
20.11.2025	Zwischenkritik
08.01.2026	Layoutkritik
22.01.2026	Schlusskritik

Nachweis

Semesterprojekt

**Bauleitung Vertiefung**

Die Tätigkeit des Bauleiters erfordert den sicheren Umgang mit komplexen Fragestellungen sowie der eigenständigen Erarbeitung von entsprechenden Lösungen. Der Studierende wird befähigt, Bauprozesse von der Vorbereitung, über die Ausführung bis zur Übergabe selbständig umzusetzen. Dabei lernt er, die vorhandenen Hilfsmittel optimal einzusetzen und die an einem Bauwerk beteiligten Personen zielgerichtet zu koordinieren und zu führen.

Dozent

Axel Wolf

ECTS

6 ECTS davon 2 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Semesterarbeit
Modulprüfung



Innenarchitektur

Im Wahlpflichtfach Innenarchitektur steht die atmosphärische Gestaltung von Innenräumen im Mittelpunkt. Der Kurs ist in drei inhaltliche Schwerpunkte gegliedert: Materialität, Farbe und Raum.

Im ersten Teil werden verschiedene Materialien in ihrer Haptik und Wirkung untersucht. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf der Farbe, ihrer Wirkung, sowie ihrer Anwendung im Entwurf. Im dritten Teil wird der Raum vertieft. Es geht um räumliche Kompositionen, Übergänge, Lichtstimmungen, Möblierbarkeit und die Schaffung von Atmosphären, die über reine Funktionalität hinausgehen.

Die Studierenden erarbeiten drei einzelne Kleinabgaben, welche in künftigen Entwurfsprojekten miteinander verknüpft werden können. Ziel ist es, das Gespür für Innenraumqualität zu schärfen, Innenräume differenziert zu denken und Atmosphären bewusst zu gestalten.

Dozierende

Noëlle Bottoni
Thomas Metzler
David Niedermann

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Daten

10.10.2025 Abgabe Material
14.11.2025 Abgabe Farbe
09.01.2026 Abgabe Raum

Nachweis

Semesterübungen



Trun, Casa Carigiet, Aussenansicht, 2024, Foto: Simon Berger

Denkmalpflege

Mit Blick auf die geforderte bauliche Verdichtung in der Raumplanung aber auch in Anbetracht der globalen Ereignisse bei denen nationale Identitäten und der technische Fortschritt über alles eine Rolle spielen, bekommt die Denkmalpflege und die damit zusammenhängenden Überlegungen eine ganze neue Aktualität.

Das Modul vermittelt die Basis und den Hintergrund des denkmalpflegerischen Handelns. Wir tauchen gemeinsam ein in die historischen und gesetzlichen Grundlagen und ergründen an konkreten Beispielen mit Fokus auf den Kanton Graubünden und den alpinen Raum wie die Denkmalpflege entstanden ist und wie sie heute funktioniert.

Die angehende Architektin und der angehende Architekt sollen im Stande sein Bauherrschaften in Bezug auf die Denkmalpflege zu beraten. Ihre Planungen sollen das denkmalpflegerische Handeln beinhalten, um wertvolle und Identitätsstiftende Weiterentwicklungen von Orten oder Objekten im Sinne einer hervorragenden Baukultur zu gewährleisten.

Dozent

Simon Berger

ECTS

4

Nachweis

3 Einzelarbeiten (75%)
1 Gruppenarbeit (25%)



Landschaftsarchitektur

Eine rege Bautätigkeit ist ein gutes Zeichen, denn sie zeugt von wirtschaftlichem Wachstum. Nimmt der einst dörfliche Charakter einer Gemeinde allerdings mehr und mehr urbane Züge an, birgt dies auch Gefahren für das Wohlfühlambiente und die Naturvielfalt.

Das Freiraumkonzept, dessen Ziel es ist, wieder mehr Natur ins Dorf zu holen, bildet den Hintergrund für die Intervention am Standort des Semesterprojekts. Dafür sollen Oberflächen entsiegelt werden sowie Grün- und Wasserelemente integriert, die dem Hitzeeffekt entgegenwirken und das Mikroklima fördern. Ebenso wichtig wie Grünflächen sind aber auch Begegnungsräume im Zentrum – Orte, an denen Menschen zusammenkommen, Gemeinschaftsgefühl entsteht und gelebt wird.

Bei der Gestaltung des Grundstücks ist der Kontext der Vernetzung miteinzubeziehen. Ein wesentliches Kriterium hierbei ist das Thema der Durchwegung mit geeigneten Verbindungen für Fussgänger und reduziert auch Veloverkehr.

Dozent

Christoph Kohler

ECTS

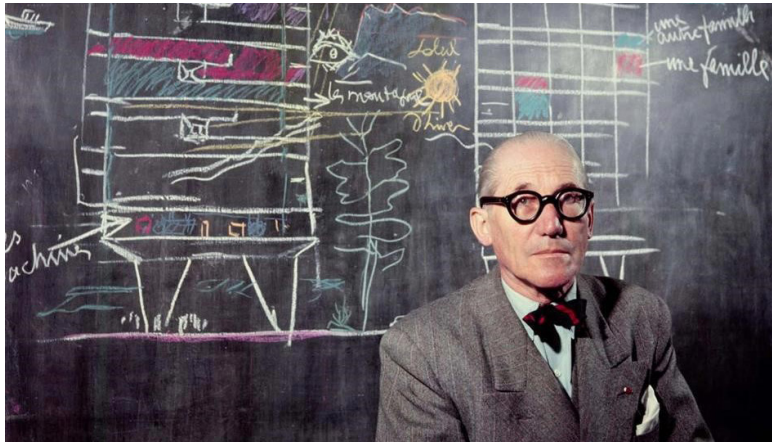
4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Daten

21.11.2025 Zwischenkritik
17.01.2026 Abgabe Semesterarbeit

Nachweis

Semesterarbeit



Le Corbusier erklärt die Unité d'habitation.

Architekturtheorie

Im Fach Architekturtheorie lernen die Studierenden zentrale Theorien und Aspekte des Denkens über Architektur kennen. Diese Theorien und Themen werden den Blick der Studierenden erweitern und in der Tiefe fördern. Ziel ist, dass die Architekturtheorie nicht nur Theorie bleibt, sondern zum hilfreichen Werkzeug wird. Der Prozess des Entwerfens, Konstruierens und Entwickeln von Architektur soll aktiv unterstützt und gefördert werden, so dass komplexere Gebäude entstehen können. Die eigentliche Überführung der Architekturtheorie in den Entwurf ist aber Aufgabe der Studierenden. Durch das Fach sollen sie aber animiert und inspiriert werden.

Architekturtheorie ist eine alte Disziplin, mit Texten, die bis auf die Römer zurückgehen. Diese sind bis heute auf der einen oder anderen Weise aktuell. Diese Aktualität der einzelnen Theorien soll in den Arbeiten der Studierenden überprüft und an einem Bau spezifisch gezeigt werden. Die Vorlesung umspannt die Architektur von Vitruv bis ins heute. Eine Exkursion werden wir in den Alpenraum machen. Ziel dabei ist es Architekturtheorie nicht nur als Theorie wahrzunehmen, sondern als gebaute Realität.

Unterstützt wird der Unterricht durch eine Serie von Vorträgen, die online stattfinden werden.

Wichtige Daten

Dozent

Daniel A. Walser

ECTS

4

08.01.2026 Abgabe Kurzübung 1 (10%) und 2 (20%)

09.02.2026 Abgabe Semesterarbeit (70%)

Nachweis

Einzelarbeiten



Digitalisierung 1

Der Kurs zielt darauf ab, Studierenden einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aspekte der Digitalisierung aus einer Managementperspektive zu bieten. Im Zentrum des Kurses steht die praxisorientierte Aufgabe, die Grundlage für die Gründung eines fiktiven Architekturbüros zu entwickeln. Im Unterricht werden sie dafür durch praxisorientierte Lektionen geführt, die ihnen helfen, digitale Tools und Methoden anzuwenden, um reale Herausforderungen in diesem «Gründungsprozess» zu meistern. Jede der Lektionen beginnt mit einer kurzen Übung, gefolgt von einem Inputvortrag und einem Arbeitsauftrag mit einem digitalen Werkzeug oder Konzept. Die Themen umfassen digitales Projektmanagement, Stakeholderanalyse, Risikoanalyse, Trendwatching, digitale Zusammenarbeit, vernetztes Denken, digitale Content-Erstellung, Datenschutz, Cyber Security, digitale Präsentationstechniken und digitale Marketingstrategien. Zum Abschluss präsentieren die Studierenden ihr «neugegründetes» Unternehmen und erhalten Feedback zu all den zuvor im Unterricht erstellten Dokumentationen.

Dozent

Mauro Luis Gotsch

ECTS

2

Nachweis

Semesterarbeit







Applied English for Architects

Durch eine Kombination gezielter Übungen wird in jeder Unterrichtseinheit auf die Erreichung eines oder mehrerer der unter «Lernergebnisse» spezifizierten Teilziele hingearbeitet;

- englischsprachige Recherchequellen (Text-, Audio- und Videoformate) für ein bestimmtes berufsrelevantes Fachgebiet auszuwählen, sie sich (je nach Vorgabe unterschiedlich detailliert) zu erschliessen und die darin enthaltenen Informationen weiterzuverarbeiten
- sich mündlich und schriftlich in berufsrelevanten Kommunikationskontexten angemessen und zielgruppenadäquat (z.B. Fach- vs. Laienpublikum) auszudrücken und zu interagieren
- sprachliche Hilfsmittel (wie einsprachige Wörterbücher, Grammatikübersichten etc.) zur Korrektur und Revision ihrer eigenen zielsprachlichen Produktion einzusetzen
- Sitten und Gebräuche englischsprachiger Kulturen zu kennen und das eigene Verhalten im beruflichen Umfeld entsprechend anzupassen

Im Laufe des Semesters werden die TeilnehmerInnen so schrittweise zur Erbringung der unter «Semesteraufgabe» spezifizierten komplexeren kommunikativen Leistungen befähigt. Dies ermöglicht es den Studierenden, sich in ihrem beruflichen Umfeld sicherer zu fühlen und über mehr Ressourcen zu verfügen, sowohl bei der Arbeit mit Teams und Kunden als auch in der Welt der Forschung beim Lesen und Beantworten von Aufgaben.

Dozent

Jonathan Holmes

ECTS

4

Nachweis

Semesterarbeit 50%
Präsentation 50%



Tragwerkslehre

Die grundlegende Idee des Moduls ist, die Konzeption von Tragwerken und Konstruktionen in den architektonischen Entwurfsprozess zu integrieren.

Das methodische Gerüst gründet auf die verschiedenen Baumaterialien zur Erstellung von Tragwerken, deren Konstruktionsprinzipien und den daraus folgenden Tragelementen, welche zu Tragwerken gefügt werden.

Im Modul werden grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Ingenieurkonstruktionen, ihrer Funktionsweise und dem ganzheitlichen Lastabtrag vermittelt. Es wird die Funktion und Tragwirkung von einzelnen Bauteilen innerhalb von Gesamtkonstruktionen besprochen und analysiert.

Lernziele

- Die Studierenden verstehen den Aufbau der Tragkonstruktion von Bauwerken, die Grundsätze statisch ausgewählter Systeme oder Fachwerke und die Bezeichnung der Tragelementtypen.
- Sie kennen die Einwirkungen und die daraus folgenden Beanspruchungen auf die Tragelemente sowie die Anforderungen, welche Tragwerke erfüllen müssen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Tragwerke materialgerecht zu planen und zu entwickeln.

Dozent

Plácido Pérez

ECTS

2

Nachweis

Semesterarbeit Entwurf/Konstruktion 20% (Referenzen)
Semesterarbeit Entwurf/Konstruktion 80% (Aufgabe)



Trun, Casa Carigiet, Aussenansicht, 2024, Foto: Simon Berger

Denkmalpflege

Mit Blick auf die geforderte bauliche Verdichtung in der Raumplanung aber auch in Anbetracht der globalen Ereignisse bei denen nationale Identitäten und der technische Fortschritt über alles eine Rolle spielen, bekommt die Denkmalpflege und die damit zusammenhängenden Überlegungen eine ganze neue Aktualität.

Das Modul vermittelt die Basis und den Hintergrund des denkmalpflegerischen Handelns. Wir tauchen gemeinsam ein in die historischen und gesetzlichen Grundlagen und ergründen an konkreten Beispielen mit Fokus auf den Kanton Graubünden und den alpinen Raum wie die Denkmalpflege entstanden ist und wie sie heute funktioniert.

Die angehende Architektin und der angehende Architekt sollen im Stande sein Bauherrschaften in Bezug auf die Denkmalpflege zu beraten. Ihre Planungen sollen das denkmalpflegerische Handeln beinhalten, um wertvolle und Identitätsstiftende Weiterentwicklungen von Orten oder Objekten im Sinne einer hervorragenden Baukultur zu gewährleisten.

Dozent

Simon Berger

ECTS

4

Nachweis

3 Einzelarbeiten (75%)
1 Gruppenarbeit (25%)



Landschaftsarchitektur

Eine rege Bautätigkeit ist ein gutes Zeichen, denn sie zeugt von wirtschaftlichem Wachstum. Nimmt der einst dörfliche Charakter einer Gemeinde allerdings mehr und mehr urbane Züge an, birgt dies auch Gefahren für das Wohlfühlambiente und die Naturvielfalt.

Das Freiraumkonzept, dessen Ziel es ist, wieder mehr Natur ins Dorf zu holen, bildet den Hintergrund für die Intervention am Standort des Semesterprojekts. Dafür sollen Oberflächen entsiegelt werden sowie Grün- und Wasserelemente integriert, die dem Hitzeeffekt entgegenwirken und das Mikroklima fördern. Ebenso wichtig wie Grünflächen sind aber auch Begegnungsräume im Zentrum – Orte, an denen Menschen zusammenkommen, Gemeinschaftsgefühl entsteht und gelebt wird.

Bei der Gestaltung des Grundstücks ist der Kontext der Vernetzung miteinzubeziehen. Ein wesentliches Kriterium hierbei ist das Thema der Durchwegung mit geeigneten Verbindungen für Fussgänger und reduziert auch Veloverkehr.

Dozent

Christoph Kohler

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Daten

21.11.2025 Zwischenkritik
17.01.2026 Abgabe Semesterarbeit

Nachweis

Semesterarbeit



Offenes Fenster, Henri Matisse 1869-1954

Innenarchitektur

Im Wahlpflichtfach Innenarchitektur steht die atmosphärische Gestaltung von Innenräumen im Mittelpunkt. Der Kurs ist in drei inhaltliche Schwerpunkte gegliedert: Materialität, Farbe und Raum.

Im ersten Teil werden verschiedene Materialien in ihrer Haptik und Wirkung untersucht. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf der Farbe, ihrer Wirkung, sowie ihrer Anwendung im Entwurf. Im dritten Teil wird der Raum vertieft. Es geht um räumliche Kompositionen, Übergänge, Lichtstimmungen, Möblierbarkeit und die Schaffung von Atmosphären, die über reine Funktionalität hinausgehen.

Die Studierenden erarbeiten drei einzelne Kleinabgaben, welche in künftigen Entwurfsprojekten miteinander verknüpft werden können. Ziel ist es, das Gespür für Innenraumqualität zu schärfen, Innenräume differenziert zu denken und Atmosphären bewusst zu gestalten.

Dozierende

Noëlle Bottoni
Thomas Metzler
David Niedermann

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Daten

10.10.2025 Abgabe Material
14.11.2025 Abgabe Farbe
09.01.2026 Abgabe Raum

Nachweis

Semesterübungen

Cobe Architekten: the Silo



Studienreise nach Kopenhagen

Mit einer Einwohnerzahl von deutlich unter einer Million Menschen ist Kopenhagen im europäischen Vergleich eine eher kleine Stadt. Trotzdem setzt die Hauptstadt Dänemarks in vielen Bereichen neue Massstäbe, so auch in der Architektur und der Stadtplanung.

Aktuell werden zwei grosse zusammenhängende Quartiere gebaut. Orestad liegt im Süden Kopenhagens und ist bald fertig gebaut. Nordhaven wird aktuell gebaut und liegt im Norden Kopenhagens. Beide Quartiere schauen wir uns vor Ort an.

Dozierende

Sandra Bühler
Daniel Näf

ECTS

2

Wichtige Daten

03.10.2025 Orientierung zur Studienreise 12:30 Uhr
12.–17.10.2025 Studienreise

Nachweis

Semesterarbeit







Baustellenbesichtigung Obergericht Chur, 2025

Vorträge

09.10.2025	Veranstaltung zur Ausstellung Betonpreis 25
19.00 Uhr	Gianfranco Bronzini, Jürg Conzett mit Gästen Infrastruktur und Landschaft: Von Bondo lernen
30.10.2025	Prof. Dr. Manuela Brunner, WSL- SLF
19.00 Uhr	Entwicklung von Extremszenarien
26.03.2026	Gian Jegher, Rheinverband
19.00 Uhr	Kraftwerk Robbia
30.04.2026	Schneider Stoner Architects, ETH RISD SIA
19.00 Uhr	Recollecting and Reimagining

Architektur-Tour

25.09.2025	Baustellenbesichtigung Schulhaus Fortuna in Chur
19.00 Uhr	Architekt Andy Senn und Projektleiter Nick Eigenmann
21.05.2026	Baustellenbesichtigung
19.00 Uhr	Objekt wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben



Kino in der Aula

06.11.2025	E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer
19.00 Uhr	Hybrider Dokumentarfilm (2024) von Beatrice Minger und Christoph Schaub
16.04.2026	Architettura Alpina, un docufilm
19.00 Uhr	Dokumentarfilm über zeitgenössische Architektur in den Italienischen Alpen

Ausstellungen

06.–17.10.25	Ausstellung Betonpreis 25 (Foyer Hauptgebäude)
14.–30.11.25	Ausstellung Architecture of Memory (Stadtgalerie Chur)

Wichtige Hinweise

Das Modul bezieht den Inhalt aus der Vortragsreihe, welche im IBAR angeboten wird. Das Modul wird semesterübergreifend besucht.

Dozent

Daniel Walser

ECTS

2

Nachweis

Teilnahme und schriftliche Arbeit







Atelier Gebäude C

Gebäude C – Atelier

An der Pulvermühlestrasse 80 befindet sich das Atelier. In den Räumen einer ehemaligen Fabrik wird studiert, gearbeitet und diskutiert. Nebst den drei Unterrichtsateliers beheimatet das Gebäude C die Arbeitsplätze der Studierenden und Mitarbeiter des Instituts für Bauen im alpinen Raum IBAR sowie die Architektur-Modellbauwerkstatt. Die offenen Räume erlauben einen regen, klassenübergreifenden Austausch unter den Studierenden.

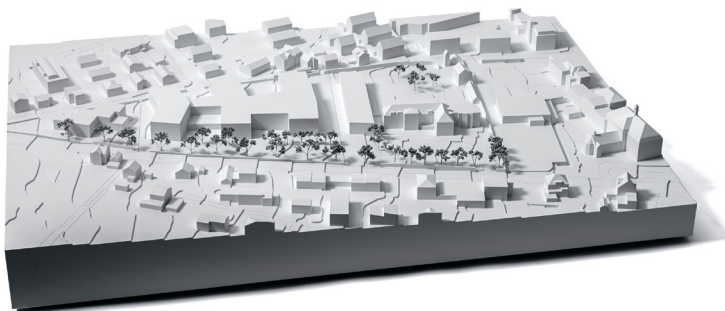
Gebäude A – Hauptgebäude

Das Hauptgebäude an der Pulvermühlestrasse 57 bildet das Herz der Fachhochschule Graubünden. Hier befinden sich die Administration, die Bibliothek, die Mensa, die Büroräumlichkeiten der Hochschulleitung sowie weitere Unterrichtsräume. In der Aula im Erdgeschoss finden oft grössere interne und externe Anlässe statt.

Adressen

Atelier
Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

Hauptgebäude
Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur



Das Erstellen von physischen Modellen bilden einen wichtigen Bestandteil im Entwurfsprozess. Die FH Graubünden verfügt über eine eigene Architektur-Modellbauwerkstatt, die der Herstellung professioneller Architekturmodelle dient. Sie haben die Möglichkeit, eigene Modelle unter fachkundiger Betreuung herzustellen und den Modellbau im Unterricht mit den neuen digitalen Mitteln zu vertiefen.

Die professionell geführte und modern eingerichtete Architektur-Modellbauwerkstatt der Fachhochschule Graubünden, dient der Herstellung von Modellen in den Bereichen Architektur, Design und Ingenieurwesen.

Sie ist integraler Bestandteil der Fachhochschulausbildung von Studierenden in den Bereichen Architektur sowie Bauingenieurwesen und steht ebenfalls der Privatwirtschaft mit Modellbau, Beratung und Materialverkauf zur Verfügung.

Adresse

Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

Kontakt

Aldo Hanhart
+41 81 286 25 98
aldo.hanhart@fhgr.ch

Leitung und Administration

Studienleitung

Prof. Christian Auer

+41 81 286 37 03

christian.auer@fhgr.ch

Stv. Studienleitung

Prof. Robert Albertin

+41 81 286 25 78

robert.albertin@fhgr.ch

Beratung

Katrin Zimmermann

+41 81 286 37 64

katrin.zimmermann@fhgr.ch

Ursina Bernold

+41 81 286 36 68

ursina.bernold@fhgr.ch

Administration

Désirée Kalberer

+41 81 286 24 48

desiree.kalberer@fhgr.ch

Dozierende

Alder Mathias

*1987, Architekt MSc ETH

Seit 2020 Dozent für Entwurf

2005 Lateinmaturität an der Kantonsschule St. Gallen. 2006–2012 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2008–2009 Praktikum bei Prof. Andreas Meck in München. 2011 Praktikum bei Lütjens Padmanabhan Architekten in Zürich. Seit 2012 selbstständige Tätigkeit mit Silvana Clavuot und Alessandro Nunzi. Seit 2013 Alder Clavuot Nunzi Architekten in Soglio.

Prof. Auer Christian

*1963, dipl. Architekt HTL SIA, Designer SDA

Seit 2010 Studienleitung und Dozent für konstruktives Entwerfen

Studium am Technikum Winterthur Abteilung Architektur. Anstellung bei Trix und Robert Haussmann. Zehn Jahre selbstständiger Architekt in Winterthur. Ab 2002 im Hochbauamt für den Kanton Zürich im Bereich der Projektentwicklung und der Architekturwettbewerbe tätig. Danach in der Gesundheits- und der Bildungsdirektion verantwortlich für die entsprechenden Infrastrukturbauten. Mitglied des Vorstandes SIA Graubünden, des Vorstandes Gute Bauten Graubünden und des Architekturrates der Schweiz.

Berger Simon

*1981, M.A. Kunstgeschichte

Seit 2020 Dozent für Bauen am Bestand und Denkmalpflege

2001 Matura Typus E, Sursee Kanton Luzern. 2008 Bachelor Kunstgeschichte, Universität Bern. 2010 Master Kunstgeschichte, Universität Bern. 2010–2012 Inventarisator, Denkmalpflege Kanton Luzern. 2012–2014 Bauhüttenmeister, Kloster St. Johann Müstair. Seit 2014 Kantonaler Denkmalpfleger, Kanton Graubünden.

Bottoni Noëlle

*1992, Architektin MSc UniLi

Seit 2025 Dozentin für Innenarchitektur

Seit 2024 Studiengangsleiterin HF Innenarchitektur an der Schule für Gestaltung Graubünden ibW im Nebenamt, 2025 Architektin und Projektleiterin bei Käferstein & Meister Architekten in Zürich, 2021 Dozentin für Entwurf 1. Sem FHGR, 2018–2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin FHGR, 2017 Architektin Schwander & Sutter Architekten in Chur. Ausbildung: Master of Science in Architektur Universität Liechtenstein, CAS Weiterbauen am Gebäudebestand, Bachelor of Arts Hochschule Luzern

Buchli Rolf

*1980, dipl. Techniker HF

Seit 2025 Dozent für Gebäudetechnik, Fachrichtung Heizung

1998–2001 Lehre als Heizungsmonteur. 2001–2003 Lehre als Heizungszeichner. 2004–2015 Projektleiter, Balzer Ingenieure. 2011–2014 Baukaderschule, dipl. Techniker HF. 2015–heute Prüfungsexperte, Baukaderschule, St. Gallen. 2016–2017 Projektleiter, Willi Haustechnik. 2017–2019 stv. Standortleiter, Planing Ingenieurunternehmung AG,

Landquart. 2019–heute Prüfungsexperte ibW Höhere Fachschule Südostschweiz. 2019–2025 Team- und Gesamtprojektleiter, Balzer Ingenieure.

Capaul Simona

*1986, Master of Science in Architecture

Seit 2024 Dozentin für Konstruktives Entwerfen sowie Nachhaltigkeit und Mobilität. 2002–2006 Lehre als Hochbauzeichnerin mit Gestalterischer Berufsmatur. 2006–2007 Hochbauzeichnerin. 2007–2011 Architekturstudium an den Hochschulen Luzern und München. 2012–2018 Architektin bei Max Dudler in Berlin. 2015–2017 Masterstudium mit Schwerpunkt Bauen im Bestand an der Hochschule für Technik in Berlin. 2016–2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege der Hochschule für Technik in Berlin. 2018 diverse Gastkritiken mit Schwerpunkt Bauen im Bestand und Städtebau in Berlin. 2018–2025 Teamleiterin/ Projektleiterin der Entwurfsabteilung beim internationalen Büro Baumschlagler Eberle Architekten in Zürich. Seit 2025 Mitglied der Geschäftsleitung eines renommierten Architekturbüros in Zürich. Seit 2025 Mitglied des Stiftungsrats der Fundaziun da Puntraschna im Engadin.

Congiu Alexander

*1970, Lic oec HSG

Seit 2018 Dozent für Kommunikation und Personalführung
1998 lic. Oec HSG, 2006–2008 MAS Ausbildungsmanagement IAP Zürich. 2017–2018 Dipl. Wirtschaftspädagoge Uni St. Gallen. 1999–2014 Personalentwickler ThyssenKrupp Presta AG. 2014–2016 Personalmanager Hoval AG. 2021 Leiter höhere Fachschule BZB.

D'Inca Adriana

*1983, Dipl. Architekt ETH

Gastdozentin für Entwurf und konstruktives Entwerfen 5
2003–2008 Studium an der ETH Zürich und an der Accademia di Architettura in Mendrisio. Praktika in Venedig, Zürich und Porto. 2009–2015 Architektin bei Capaul & Blumenthal Architects in Ilanz. 2015–2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei IBID AG in Winterthur für Bauberatung im Bereich Altbau und Denkmalpflege. Seit 2017 selbständige Tätigkeit mit Philipp Imboden und dem Architekturkollektiv Studio O, 2018 Gründung D'Inca Imboden GmbH.

Ganzoni Marco

*1989, Dipl. Architekt M.A. FH

Seit 2023 Dozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen
2008 Maturität am Lyceum Alpinum Zuoz. 2010–2013 Lehre als Hochbauzeichner. 2013–2016 Architekturstudium Bachelor an der SUPSI Lugano. 2016–2018 Architekturstudium Master an der ZHAW Winterthur. 2013–2018 Verschiedene Praktika. 2019 Jurymitglied Projektwettbewerb Bondo II. 2018–2022 Projektleiter Architekturbüro Iseppi AG in Thusis. Seit 2023 Teilhaber Iseppi Ganzoni AG in Thusis.

Georgiev Georgi

*1990, Dipl. Architekt SIA

2025/26 Gastdozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen 5

2009–2012 BA Architecture. Northumbria University, Newcastle upon Tyne. 2013–2014 Praktikum bei Atelier Peter Zumthor & Partner. 2015–2017 Professional Diploma in Architecture, summa cum laude, London Metropolitan University. 2017–2018 Architekt bei Caruso St John Architects, London. 2019–2021 Architekt bei Rainer Weitschies Architektur & Stadtplanung, Chur. 2021–2022 Projektleiter bei ARC1706 AG, Zürich. Seit 2023 selbständige Tätigkeit als Architekt in Zürich und Zusammenarbeit mit Lucrezia Vonzun. 2025 Gründung Georgiev Vonzun GmbH.

Gotsch Mauro Luis

*1992, Dr. Oec. HSG

Seit 2023 Dozent für Digitalisierung

2011–2014 B.A. Wirtschaftswissenschaften, Universität St. Gallen. 2014–2016 M.A. Marketingmanagement, Universität St. Gallen. 2016–2019 Leitung Online Marketing, ENAIP Zürich. 2018–2023 Doktorat in Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Datenstrategien. Seit 2023 Wissenschaftlicher Projektleiter & Dozent an der Fachhochschule Graubünden.

Grigo Sonja

*1980, MSc Architektur BSA

Seit 2021 Dozentin für Entwurf

1998–2002 Lehre als Hochbauzeichnerin bei Peter Märkli & Gody Kühnis Architekten, Trübbach. 2002–2005 Mitarbeit bei Peter Märkli & Gody Kühnis Architekten, Trübbach. 2002–2007 Architekturstudium an der Hochschule Liechtenstein, FL-Vaduz. 2007 Diplom, Master of Science in Architecture (MSc Arch. 2005–2006 Auslandssemester an der N.T.U.A National Technical University of Athens. 2007 Mitarbeit bei Josep Lluís Mateo MAP Architects, Barcelona. 2008–2009 Mitarbeit bei Patrick Gmür Architekten AG, Zürich. 2009–2015 Projektleitung bei Futurafrosch, Zürich. 2014 Gründung Grigo Pajarola Architekten zusammen mit Franco Pajarola. Seit 2018 Architekturbüro in Chur.

Holmes Jonathan

*1967, B.Ed (Hons)

Seit 2003 Dozent für Englisch

1990 Bachelor of Education (Honours). 1997 Certificate of Teaching English as a Foreign Language (TEFL). 1990–1997 taught in the English School System. 1998–2002 Castle's Language Institute, english teacher. 2000–2002 Club Migros. 2002–2015 New Language Institute. 2005 until today active Cambridge English Language Assessment speaking examiner.

Imboden Philipp

*1980, Dipl. Architekt ETH

Gastdozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen 5

2002–2008 Studium an der ETH Zürich. Praktika bei Sarah Jeffreys Design in New York, Atelier Peter Zumthor in Chur und bei Paulo Providencia Arquitectos in Porto. 2009–2011 Architekt bei Atelier Peter Zumthor. 2011–2013 Entwurfsassistent am Lehrstuhl von Tom Emerson an der ETH Zürich. 2012–2015 selbständige Tätigkeit mit Reto Giovanoli. 2017–2018 Bauberater ad interim Denkmalpflege Zug. Seit 2017 selbständige Tätigkeit mit Adriana D'Inca und dem Architekturkollektiv Studio O, 2018 Gründung D'Inca Imboden GmbH.

Knuser Tanja

*1977, Dr. Ing.

Seit 2011 Dozentin für Kostenplanung und Baumanagement

1997–2004 Studium Architektur, TU Dortmund. 2004–2010 Doktorat und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Baubetrieb und Projektmanagement, RWTH Aachen. 2010–2011 Mitarbeiterin Betriebsorganisation, Universitätsklinikum Bonn. 2011–2015 Dozentin für Baumanagement und Kostenplanung, FHGR, Chur. 2015–2016 Projektleiterin Audit, Steiner AG, Zürich. 2016–2022 Mitglied der Geschäftsleitung und Abteilungsleiterin Entwicklung & Technologie, CRB, Zürich. Seit 2023 CQO, HOLINGER, Zürich.

Kohler Christoph

*1972, dipl. Ing. Landschaftsarch. FH BSLA, Eig. dipl. Gärtnermeister Garten- & Landschaftsbau

Seit 2017 Dozent für Landschaftsarchitektur

1988–1991 Lehre als Landschaftsgärtner. 1994–1998 Berufsbegleitende Weiterbildung zum eig. dipl. Gärtnermeister Garten- und Landschaftsbau. 1999 complete landscaping, Guelph, Canada. 2000–2004 Bauleiter, Ernst Zweifel Gartenbau, Lachen. 2004–207 Studium Landschaftsarchitektur, FH OST Rapperswil. 2008–2010 Projektleiter manoa Landschaftsarchitekten, Meilen. 2011–2013 Abteilungsleiter Stv., Stadt Chur, Abteilung Gartenbau. 2011 Erwachsenerbildner SVEB I. 2014–2015 Projekt- & Teamleiter Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich. Seit 2016 selbständige Tätigkeit als Landschaftsarchitekt, Bad Ragaz. 2019 CAS Gartendenkmalpflege.

Krieg Andreas

*1970, Energietechnik HF, NDS Wirtschaft HF

Seit 2019 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Elektro

1986–1990 Lehre als Elektrozeichner. 1991–1994 Technikerschule Energietechnik ABB Baden. 1997–1998 NDS Wirtschaftstechniker. 1999–2005 Dozent IBZ Meisterprüfung El. Inst.. 2007–2015 Mitarbeit VSEI Fachgruppe 2 + 5. Seit 1999 Geschäftsführer enerpeak ag.

Maggiulli Andrea

*1970, dipl. Techniker Sanitär HF

Seit 2010 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Sanitär

1986–1989 Lehre als Sanitärinstallateur. 1991–1992 Zusatzausbildung als Gebäude-technikplaner Sanitär. 1993–1995 Studium zum Dipl. Techniker HF Sanitär in Zürich. 1993–2007 Projektleiter / Teamleiter, 3-Plan Haustechnik AG. 2007–2016 Teamleiter Gebäudetechnik, Basler & Hofmann AG. Seit 2017 EBP Schweiz AG, ab 2020 Leiter Tätigkeitsfeld Sanitärplanung.

Mani Reto

*1966, dipl. Bauleiter HFP.

Seit 2016 Dozent für Kostenplanung

1983–1987 Lehre als Hochbauzeichner. 1987–1990 Hochbauzeichner. 1990–2010 Bauleiter / Projektleiter in verschiedenen Architekturbüros. 2007–2009 Bauleiterschule, eidg. Dipl. Bauleiter. 2010–2021 Baukostenplaner, Implenia Schweiz AG, Chur. 2022–2024

Baukostenplaner, Ritter Schumacher AG, Chur. Seit 2025 Senior Projektleiter Bauökonomie, Fanzun, Chur.

Metzler Thomas

*1970, Architekt, dipl. Designer FH/SWB

Seit 2025 Dozent für Innenarchitektur

Schulleiter Schule für Gestaltung Graubünden ibW, Vorstand Schweizer Werkbund, Stiftungsrat der Denkmalstiftung Thurgau. Seit 2003 Gründer, Inhaber und Geschäftsleiter Bauatelier Metzler mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und herausragender Gestaltung, ausgezeichnet mit mehreren nationalen und internationalen Solarpreisen. Davor angestellter Architekt über alle Leistungsphasen und Praxis als Bauleiter. Ausbildung: Hochbauzeichner, Jazzschule Zürich, Schule für Gestaltung Zürich, Diplom Fachklasse für Innenarchitektur, Produkt- und Baugestaltung der Schule für Gestaltung Basel.

Näf Daniel

*1967, Doktor Phil. 1

Seit 2011 Dozent in verschiedenen Modulen u.a. Bau- und Kulturgeschichte, Gestaltungsgrundlagen

1985–1989 Lehre als Buch- Offsetdrucker. 1992–1995 Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. 1996–1998 Studium Architektur ETH Zürich. 1998–2003 Studium Kunstgeschichte und Philosophie. 2006 Doktorat Kunstgeschichte Universität Basel. 2003–2011 Selbstständig in der Erwachsenenbildung.

Niedermann David

*1986, Innenarchitekt HF

Seit 2025 Dozent für Innenarchitektur

Projektleiter bei Baubüro Insitu Basel, Dozent und Diplomexperte Schule für Gestaltung Graubünden ibW. Bis 2023 Projektleiter bei Bravo Ricky Basel, bis 2022 Projektarchitekt bei Meletta Strelbel Architekten Zürich, bis 2021 Projektarchitekt bei Armon Semadeni Architekten Zürich, bis 2016 Projektarchitekt im Architekturbüro Andy Senn, St.Gallen. Ausbildung: Hochbauzeichner, HF Studium Innenarchitektur SfGGR ibW.

Pajarola Franco

*1979, Mac Architekt SIA/BSA

Seit 2021 Dozent für Entwurf

2002–2008 Architekturstudium an der Hochschule Liechtenstein, FL-Vaduz. 2008 Diplom, Master of Science in Architecture bei Johannes Käferstein. 2009–2011 Mitarbeit bei Joos & Mathys Architekten ETH/BSA, Zürich. 2011 Mitarbeit am ZKE Zentrum für Kostruktives Entwerfen an der ZHAW als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. 2011–2014 Eigenes Büro in Zürich und Chur. 2011–2012 Entwurfsassistent an der ETH Zürich bei Assistenzprofessur Emanuel Christ & Christoph Gantenbein. Ab 2012 Lehrauftrag für Entwurf HSLU Luzern. 2015–2018 Hauptamtlicher Dozent für Entwurf und Konstruktion an der HSLU Luzern. 2014 Gründung Grigo Pajarola Architekten zusammen mit Sonja Grigo in Zürich. Seit 2018 Architekturbüro in Chur.

Prof. Pérez Plácido

*1966, dipl. Bauingenieur HTL STV SWB

Seit 2023 Dozent für Tragwerkslehre

1982–1986 Bauzeichner-Lehre. 1988–1992 Anstellung als Bauzeichner. 1988–1992 Bauingenieur-Studium an der HTW Chur. 1993–1996 Anstellung als Bauingenieur/Projektleiter/ Sachbearbeiter Ingenieurbüro Branger und Konzett AG, Chur. 1996–2023 Geschäftsleiter der Pérez Bauingenieure GmbH in Bonaduz. 2015–2022 Teilhaber der Pérez Schmidlin Bauingenieure GmbH in Zürich. Seit Juni 2023 Leiter Konstruktion Ingenieurbüro Grünenfelder und Partner AG, Domat/Ems. Seit 2021 Studienleitung des BA Bauingenieurwesen

Rampa Mirco

*1974, dipl. Bauingenieur HTL, dipl. Akustiker SGA, NDS FH Energie

Seit 2010 Dozent für Bauphysik

1990–1994 Berufslehre zum Tiefbauzeichner mit BMS. 1995–1999 Studium Bauingenieur Technikum Winterthur. 1999–2014 Kuster + Partner AG, Projektleiter Energie Bauphysik und Akustik. 2001–2003 Nachdiplomstudium «Bau+Energie» / «Energie+Nachhaltigkeit im Bauwesen» an der HTW Chur. 2004–2009 Dozent für Bauphysik an der Technikerschule Pfäffikon. Seit 2014 Fanzun AG, Projektleiter Energie Bauphysik und Akustik.

Schmidt Thomas

*1976, Dr. és sc. EPFL / Dipl. Bauingenieur SIA

Seit 2014 Dozent für Baustoffe und Bauphysik

1996–2002 Studium Bauingenieur, BU Weimar. 2004–2007 Doktorat, Empa/LMC EPFL. 2016–2018 Master Business Development, Zfu Zürich – Boston. 2008–2020 verschiedene Positionen, Holcim. 2020–2025 Head Business Development & Digital Innovation, VSH Regensdorf. Seit 2025 Head Research and Development Cement, Jura-Cement-Fabriken AG.

Stucken Jan-Holger

*1989, Master of Science in Architecture ETH, SIA

Seit 2025 Dozent für Entwurf

2010–17 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2015–15 Praktikum Herzog & de Meuron, Basel. 2017 Master in Science in Architektur, ETH Zürich. 2018–19 Architekt, Christ & Gantenbein Architekten, Basel. 2020 Gründung an-a-c / An Architecture Collaboration.

Tsuchiya Koichiro

*1984, Master of Arts in Architecture, SIA

Seit 2025 Dozent für Entwurf

2009–10 Austauschstudium ETH Zürich. 2012 Master in Arts of Architecture, Tokyo University of the Arts. 2012–13 Architekt, Hideyuki Nakayama Architecture, Tokyo. 2014–21 Projektleiter, Werkstattleiter bei Atelier Peter Zumthor. 2021–25 Atelierleiter bei Prof. Deplazes ETH Zürich. 2022 Gründung atelier tsu GmbH

Vonzun Lucrezia

*1986, MSc Architektur ETH SIA

2025/26 Gastdozentin für Entwurf und Konstruktives Entwerfen 5

2006–2007 Vorkurs für Kunst und Gestaltung in Luzern. 2006–2014 Studium Architektur, Accademia die Architettura, Mendrisio und ETH, Zürich. 2014–2016 Projektleiterin bei Vécsey Schmidt Architekt*innen in Basel. Ab 2017 selbständige Tätigkeit als Architektin in Chur und Zürich, verschiedene Zusammenarbeiten mit Georgi Georgiev. Seit 2021 Lehrauftrag an der HSLU. 2025 Gründung Georgiev Vonzun GmbH.

Prof. Walser Daniel A.

*1970, dipl. Architekt ETH SIA

Seit 2004 Dozent für Architekturtheorie und Städtebau

Studium der Architektur an der ETH Zürich und der Sapienza in Rom. Anschliessend wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH Zürich am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus. Ab 1999 in verschiedenen Funktionen an der Fachhochschule Graubünden tätig. Freischaffender Kritiker und Publizist zu den Themen Architektur, dem Ort und Kunst im alpinen Raum.

Weder Conradin

*1983, MSc Architektur ETH SIA

Seit 2023 Dozent für Entwurf

1999–2003 Berufslehre als Hochbauzeichner. 2004–2010 Mitarbeit in diversen Architekturbüros. 2006 Matura an der Maturitätsschule für Erwachsene, Luzern. 2007–2012 Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, Masterabschluss Architektur ETH bei Peter Märkli. 2013–2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der ETH Zürich. 2014 Wissenschaftlicher Assistent am Institut Innenarchitektur und Szenografie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Basel. 2014–2017 Wissenschaftlicher Assistent für Architektur an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Muttenz. Seit 2017 eigenes Architekturbüro mit Dorothea Braun, Basel.

Wehrli Stefan

*1981, dipl. HLK Ing. FH, exec. MBA GEAK Experte, Impulsberater erneuerbar heizen

Seit 2012 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Energie (Heizung/ Lüftung)

1997–2001 Lehre als Heizungszeichner, Sulzer Infra AG Aarau. 2001–2002 Projektingenieur Heizung, Sulzer Infra AG Aarau. 2002–2005 Studium Dipl. HLK Ing FH, HSLU. 2006–2007 Assistant Project Manager, Axima London. Basler & Hofmann AG: 2007–2012 Projektleiter Nachhaltiges Bauen, Energie und Gebäudetechnik. 2013–2021 Leiter Energie. 2022 Leiter Energie und Nachhaltigkeit. Seit 2023 Leiter Nachhaltigkeit.

Wolf Axel

*1986, dipl. Ing. Architekt FH, eidg. dipl. Bauleiter

Seit 2021 Dozent für Bauleitung

2007–2011 Studium Architektur, FH Zittau. 2011–2012 Zeininger Architekten, Wien. 2012–2017 Peter Suter Architektur, Chur. 2015–2017 Weiterbildung eidg. dipl. Bauleiter, Buchs (SG). Seit 2017 Ralbau AG, Chur.

Fachhochschule Graubünden
Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR)
Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

T +41 81 286 25 83
ibar@fhgr.ch

Im alpinen Lebensraum sind Bauwerke und deren Umgebung aufgrund von klimatischen Bedingungen und Naturgefahren extremer Belastungen ausgesetzt als anderswo. Auch sind die klimatischen und topografischen Voraussetzungen während der Bauphase anspruchsvoller und die Distanzen oft gross. Zum anderen finden sich vor Ort spezifische Baumaterialien wie Holz sowie Bodenverhältnisse deren Potenzial in der Bautechnik noch nicht erschöpft ist und die weiter erforscht werden müssen.

Im Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) gehen wir den Fragen nach, welche Bauten im alpinen Raum historisch gewachsen sind, welche Baulösungen und -systeme nachhaltig sind und sich unter den spezifischen Bedingungen in den Alpen bewähren, und welche Einflüsse durch Naturgefahren vermieden bzw. kontrolliert werden können.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit gestalterischen Fragen zur nachhaltigen Erhaltung alpiner Dorfbilder, um den Tourismus im alpinen Raum dauerhaft attraktiv zu machen. Wir analysieren Architekturtrends und verbinden sie mit alpinen Dorfbildern mit einem kritischen Blick auf deren historische Entstehung und sinnstiftende, zukünftige Weiterentwicklung der Zukunft.

Prof. Dr. Lifa Imad

Institutsleitung
+41 81 286 25 83
imad.lifa@fhgr.ch

Akkus Yasin

+41 81 286 36 54
yasin.akkus@fhgr.ch

Prof. Albertin Robert

+41 81 286 25 78
robert.albertin@fhgr.ch

Prof. Auer Christian

+41 81 286 37 03
christian.auer@fhgr.ch

Bauer Ryoya

+41 81 286 36 52
ryoya.bauer@fhgr.ch

Bernold Ursina

+41 81 286 36 68
ursina.bernold@fhgr.ch

Blöchliger Mirco

+41 81 286 38 84
mirco.bloechlinger@fhgr.ch

Dr. Braun Seraina

+41 81 286 37 84
seraina.braun@fhgr.ch

Prof. Bühler-Krebs Sandra

+41 81 286 37 07
sandra.buehler@fhgr.ch

Dr. Crivelli Philip

+41 81 286 36 71
philip.crivelli@fhgr.ch

Dr. Glover James

+41 81 286 38 92
james.glover@fhgr.ch

Hanhart Aldo

+41 81 286 25 98
aldo.hanhart@fhgr.ch

Hänni Oliver

+41 81 286 36 84
oliver.haenni@fhgr.ch

Prof. Dr. Näf Daniel

+41 81 286 25 30
daniel.naef@fhgr.ch

Prof. Pérez Plácido

+41 81 286 25 94
placido.perez@fhgr.ch

Projer Erica

+41 81 286 39 04
erica.projer@fhgr.ch

Rota Maria

+41 81 286 37 67
maria.rota@fhgr.ch

Dr. Stathas Dionysios

+41 81 286 36 37
dionysios.stathas@fhgr.ch

Truninger Natalie

+41 81 286 36 43
natalie.truniger@fhgr.ch

Truog Barbara

+41 81 286 37 89
barbara.truog@fhgr.ch

Prof. Walser Daniel A.

+41 81 286 25 64
daniel.walser@fhgr.ch

Zimmermann Katrin

+41 81 286 37 64
katrin.zimmermann@fhgr.ch

Das vorliegende Semesterprogramm dient als Überblick für das Herbstsemester 2025. Inhaltliche Angaben können sich im Semesterverlauf ändern. Verbindlich sind die Modulbeschriebe.

Fachhochschule Graubünden

Pulvermühlestrasse 57

7000 Chur

Schweiz

T +41 81 286 25 25

info@fhgr.ch



fhgr.ch/architektur

Fachhochschule Graubünden

Scola auta spezialisada dal Grischun

Scuola universitaria professionale dei Grigioni

University of Applied Sciences of the Grisons

© FH Graubünden, September 2025

Modell aus dem Modul Entwurf 1 Grundlagen HS24

